

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

253 (29.10.1902) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenliste aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Minderbacher, Schriftlich in Karlsruhe.

Notariatsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 253.

Post-Zeitungsliste 815.

Karlsruhe, Mittwoch den 29. Oktober 1902.

Telephon-Nr. 86.

18. Jahrgang.

Der Kronprinz von Dänemark am deutschen Kaiserhof.

Der Besuch des Kronprinzen von Dänemark am deutschen Kaiserhof ist ein Zeichen, daß in den so deutschfeindlichen Anschauungen Dänemarks, in welchem der Groll über seine Niederlagen von 1864 stets lebendig blieb, ein heilsamer Wechsel eingetreten ist. Man hat auch in Kopenhagen erkannt, daß es zum eigenen Schaden Dänemarks sein würde, wollte es länger die ausgestreckte Hand des Nachbarn unbeachtet lassen, auf den es doch mancherlei Lebensinteressen hinweist.

Zu dem Umschwunge der Gesinnung des dänischen Königshauses gegenüber Preußen-Deutschland schreibt die Londoner „Sunday Times“: „Es hieß bisher stets, daß der Kronprinz von Dänemark jeder Ausöhnung mit dem König von Preußen gegenüber verschlossen war, und die Ausführung seines Besuchs, der kaiserlichen Einladung zu den Hoffestlichkeiten zu folgen, darf daher nur mit Freuden begrüßt werden. Seit dem Jahre 1864 ist kein Austausch von Besuchen zwischen den Höfen von Berlin und Kopenhagen bewirkt worden. Die verstorbene Königin von Dänemark, die Mutter der englischen Königin Alexandra, war Preußen bis ans Ende ihres Lebens sehr feindlich gesinnt, doch letzthin haben sich die Gefühle des dänischen Königshauses dem Hause der Hohenzollern gegenüber wesentlich verändert.“

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Kronprinz von Dänemark trifft heute als Gast des Kaiserpaars in Potsdam ein. Die Nachricht von diesem willkommenen Besuch wird als Zeichen vornehmlicher Beziehungen zwischen dem Kaiserhause und der dänischen Königsfamilie umso mehr alleseitig mit Genugthuung begrüßt werden, als bekannt ist, daß der Kaiser für den König Christian Gesinnungen aufrichtiger Verehrung hegt. Das deutsche Reich, das dem innersten Wesen nach auf der Achtung der Rechte aller darin vereinigten Staaten beruht, ist auch für die an seine Grenzen reichenden fremden Staaten ein sicherer getreuer Nachbar. Es ist der Wunsch des Kaisers und der Nation, der hohe Gast möge durch den Besuch auf deutschem Boden in der Ueberzeugung befestigt werden, daß in Deutschland überall die Neigung und der feste Wille bestehe, die Freundschaft mit Dänemark im Interesse beider Mächte anbauend zu pflegen.

(Telegramme.)

— Potsdam (Bildart), 27. Okt. Heute Nachmittag traf der Kronprinz von Dänemark hier ein. Auf dem mit Blattpflanzen geschmückten Bahnhofe hatte die Leibkompanie des 1. Garderegiments mit Grenadiermützen, Fahnen und Musik, an der Spitze die direkten Vorgesetzten, Aufstellung genommen. Zum Empfange waren auf dem Bahnhofe anwesend der Kaiser, die in Berlin und Potsdam anwesenden Prinzen, das allerhöchste Hauptquartier, die Potsdamer Generalität, die dänische Gesandtschaft, Staatssekretär von Nischhofen und Polizeipräsident von Bernstorff.

Als der Zug um 4 Uhr 50 Min. einließ spielte die Musik die dänische Nationalhymne. Der Kaiser, in der Uniform des Leibgardeschützenregiments mit dem Bande des Elefantenerdenordens trat an den Wagen heran, dem der dänische Kronprinz in der Uniform seines Suizarenregiments, über der er das Band des Schwarzen Adlerordens trug, entstieg. Den Kronprinzen begleitete der Ehrenrittmeister, zu dem u. A. Generalleutnant von Moltke und von Hagke, Kommandeur des Suizarenregiments Landgraf Fried-

rich II. von Hessen-Homburg (zweites kurhessisches) Nr. 14, dessen Chef der Kronprinz von Dänemark ist, gehören.

Die Begrüßung der hohen Herrschaften war sehr herzlich. Sie küßten sich gegenseitig auf beide Wangen. Nach der Vorstellung der anwesenden Prinzen schritt der Kaiser mit seinem hohen Gaste die Front ab und nahm sodann den Vorbeimarsch der Truppen ab. Sodann bestiegen der Kaiser und der Kronprinz die kaiserlichen Wagen und fuhren, eskortiert von einer Schwadron des Leibgardeschützenregiments, nach dem Neuen Palais.

— Neues Palais 5. Potsdam, 27. Okt. Der Kaiser empfing heute Nachmittag 4 Uhr 15 Min. den neu ernannten dänischen Gesandten Freiherrn von Hegermann Lindencron in Gegenwart des Staatssekretärs Freiherrn von Nischhofen in Audienz.

— Neues Palais, 27. Okt. Heute Abend 8 Uhr fand in der Saal- und Galerie Tafel statt. Der Kronprinz von Dänemark saß zwischen dem Kaiser und der Kaiserin. Rechts vom Kaiser saßen die Erbprinzeßin von Hohenzollern, Prinz Friedrich Heinrich, Prinzessin Karl von Hohenzollern, Prinz Friedrich Wilhelm, Palastdame Gräfin Keller, Prinz Chlodwig von Hessen-Philippsthal-Barshausen, der Prinz von Hohenzollern; links von der Kaiserin Prinz Friedrich Leopold, Prinzessin Ernst von Sachsen-Altenburg, Prinz Joachim Albrecht, Oberhofmeisterin Gräfin Brodorski, Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg, Hofdame von Gersdorff, Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg, dem dänischen Kronprinzen gegenüber Reichskanzler Graf Bülow, rechts daneben der dänische Gesandte Freiherr Hegermann, Oberkammergraf Graf Solms-Baruth, der rumänische Minister des Aeußeren Graf Bratianu, der zur Zeit in Berlin weilte und vor der Tafel vom Kaiser empfangen wurde, Staatsminister Graf Welde, der dänische Legationssekretär Graf Moltke, Staatssekretär Graf Rosadonostky, General der Infanterie von Pflessen, Staatssekretär von Nischhofen, links vom Reichskanzler der dänische Generalmajor v. Aranzold, Generaloberst v. Hahnke, dänischer Kammerherr Bull, Generalstabchef Graf Schlieffen, dänischer Rittmeister Voock, Staatssekretär von Tzipik, Chefpräsident Magdeburg, Generalintendant von Hochberg und Andere.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 27. Okt.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse.“)

Zweite Beratung des Zolltarifs: Fleisch- und Fleischzölle.

Abg. Spahn (Centrum) (schwer verständlich) hofft, daß die Verhandlungen bis zu einem gedeihlichen Ende fortgeführt werden. Die auch in der Kommission vorgebrachte Statistik zeige, daß die Landwirtschaft in ihren Erträgen zurückgegangen ist. Er gebe zu, daß der Abschluß von Handelsverträgen durch Minimalzölle erschwert werde, unmöglich gemacht werde er aber nicht. Handelsverträge müßten zu Stande kommen, aber die Landwirtschaft solle nicht allein die Kosten tragen.

Abg. Semler (Natl.) führt aus, es liege im Interesse des Reichstages, die Vorlage prompt zu erledigen. Die Nationalliberalen glauben zuverlässig, daß neben dem Zolltarif Handelsverträge möglich seien. Die Minimalzölle würden einen Zollkrieg mit der ganzen Welt bedeuten. Die Landwirthe können zufrieden sein, wenn sie einen Tarif bekommen, auch ohne Minimalzölle. Der Nachweis ist von der Kompromißmehrheit nicht

gebracht, daß die Minimalzölle das Zustandekommen von Handelsverträgen nicht unmöglich machen. Eine Fleischnoth im eigentlichen Sinne liegt augenblicklich nicht vor, hat auch nicht vorgelegen. Die Frage der Brodbesteuerung ist sehr viel ernster, als die Fleischbesteuerung, den der Industriearbeiter kann hohe Fleischpreise viel eher vertragen, als hohe Brodpreise. Bismarck hat sich ebenfalls für die Grenzsperr zum Schutze der Landwirtschaft ausgesprochen.

Abg. v. Oldenburg (Konser.) führt aus, jede Partei, welche der Landwirtschaft Hilfe bringen will, muß bei den Viehzüchtlern und der Bindung derselben bestehen bleiben. Zu Bismarcks Zeiten wäre es niemand eingefallen, Minimalzölle zu verlangen, da sagte man sich, der wird es schon machen. (Heiterkeit.) Die jetzt verlangte Bindung ist ein Zeichen des Mißtrauens gegen die Regierung, welches bei der deutschen Landwirtschaft durch die Vera Caprioli entstanden ist. Die Desterreicher sind jeimerzeit auf den Hüden gefallen, daß wir bis auf 3,50 Mt. Zoll heruntergegangen sind. Auch der kleinste Landwirth hat ein Interesse daran, daß die Preise für Schweine gehalten werden und der Viehbestand gesund bleibt. Die Fleischnoth kann nicht so erheblich sein, denn die Preise in den großen Städten stehen in gar keinem Verhältnis zu den Preisen in kleinen Städten. Wir sind jetzt schon gezwungen unsere Viehbestände zu reduzieren. Ich habe das am eigenen Leibe erfahren. (Große Heiterkeit.) Warum kämpft die Linke nicht gegen die städtische Schlachtsteuer an? Die Zunahme des Viehes hat nicht mit derjenigen der Bevölkerung Schritt gehalten. Wenn heute der Grenzschutz fortfiel, würden unsere mühsam herangezogenen Viehbestände verheert, und die Fleischpreise in den Städten würden das Fleisch nicht billiger werden lassen. Ich bin überzeugt, die ganze Fleischnoth wird in wenigen Wochen vorüber sein. Ich bitte Sie, nehmen Sie die Vorschläge von Wangenheim an, mindestens aber die der Kommission.

Abg. Pacht (Frei. Ver.) führt aus: Ich weiß nicht, ob der Vorredner sich vorgestellt hat, als Probekandidat für den Posten des ersten Vorsitzenden des Bundes der Landwirthe. Jedenfalls war seine Rede die konzentrierte Säure des Wundlerthums, während ein Konserbateur in der Kommission dagegen gesprochen hat. Wir werden mit Rußland und Desterreich-Ungarn bei diesen Zöllen nicht zu guten Handelsverträgen kommen. Auch der diplomatische Verkehr wird darunter leiden, wenn wirtschaftliche Bestimmungen bestehen. Machen Sie dem grausamen Spiel doch ein Ende und vertagen Sie den Reichstag bis der Etat vorliegt. Gute Handelsverträge würden auch die Einfuhr heben sowie die Finanzlage heffern, event. müßte man eine Reichserschaffungssteuer einführen, bei der auch die Interessen der Einzelstaaten genügend gewahrt werden. Man hat von einem Kartell der Linken gesprochen, wenn das zu Stande käme, würden freilich manche Herren der Rechte weggesezt. In der Theorie macht sich das ganz gut, aber in der Praxis bietet es große Schwierigkeiten. Die Tage, von denen Gamp sprach, sind noch nicht gekommen. Vorläufig bleibt es noch bei dem Ausspruch Bebel's: Die Konserbativen sind die besten Bundesgenossen der Sozialdemokraten. Wir wollen der Viehzucht billige Futtermittel verschaffen und ihr dann durch Hebung von Handel und Industrie kaufkräftige Abnehmer geben und den Schutz gegen die Seuchengefahr vollkommen wahren.

Abg. Beder (Str.) wendet sich gegen die neuartigen Ausführungen Bebel's. Das Centrum habe nie einseitige Interessenpoli-

Aus gutem Hause.

Roman von C. Zoller-Ronheart.

(6. Fortsetzung.)

Oben im kleinen Zimmer in der dritten Etage veränderte sich die strahlende Miene des ehemaligen Rittmeisters plötzlich, er ließ sich nachlässig auf das aufstührende kleine, mit schüchternem Blick bezogene Sopha fallen und versank in sinnendes Nachdenken, dann rief er plötzlich: „Du mußt rausrücken, Engelsen!“ Das Engelsen bezieht eine sehr kühle Verschlossenheit. „Wozu?“ fragte es strenge.

„Großartige Pläne, Darling.“
„Die hast Du immer,“ sagte sie wegwerfend.
„Dieses Mal aber mit besten Aussichten.“
„Um!“ Sie trat an das Fenster und sah auf das Altherbsthimmels hinaus, auf dem die Dampfer und Regattaboote pfeilschnell dahinschossen, und Schwäne majestätisch auf dem leicht gerippten Silberpanzer der beleuchteten Klutten dahinzogen. Wie eine Doppelseite strahlender Sterne spiegelte die Jungfernlitgebelleuchtung Hüben und drüben bis zur Kommodenbrücke sich im Wasser wieder.

Der Rittmeister war aufgestanden. Er ging zu seiner Tochter und legte seine weiße, gepflegte Hand auf ihre Schulter. „Dieses Mal wird's Ernst. Hast Du gehört, was ich mit dem geizigen, kleinen Menschen bei Tisch gesprochen?“
„Wenig, ich habe nicht acht darauf gegeben. Ich hörte zu, was man von der berühmten Chanollettenfängerin in St. Pauli bei unserem Tisch gegenüber erzählte.“
„So, Na, das lasse nur einsteifen. Ich habe andere Pläne. Wir müssen dazu aber unbedingt anders auftreten, müssen sofort in den ersten Stock ziehen und mindestens ein anständiges Empfangszimmer haben.“
„Darum werden sie mir keinen Cent mehr bieten,“ meinte sie kühl und setzte toarntend hinzu: „Papa, wir müssen haushalten.“

„Ich weiß, ich weiß,“ nickte er begütigend. „Aber liebes Kind, wer nichts wagt, gewinnt nicht. Ich muß diesen Teufelsfisch von Staatsanwalt die paar Tage, die wir hier auf Abwarten bleiben, durch nobles Auftreten Sand in die Augen streuen, verstehst Du?“

„Die paar Tage?“ wiederholte sie verwundert. „Wir wollten hier doch...“

„Wir wollen gar nichts mehr dergleichen,“ fiel er pathetisch ein. „Für mich an,“ und er legte den Arm um die biogsame Gestalt und führte sie tändelnd und tosend zu dem jämmerlichen Sopha.

„Darf ich bitten, auf diesem Throne Platz zu nehmen, Madonna, und mir huldvoll Gehör zu schenken.“ Und nun entwickelte er mit Feuer und Beredsamkeit einen Feldzugsplan, wie er so plötzlich und klüß nur im Kopfe dieses vom Leben durchtrübten Abenteurers entstehen konnte.

Das kalte Statuengesticht des Mädchens belebte sich mehr und mehr. Ihre Augen wurden größer und größer. Ein wahrhaft diabolisches Feuer strömte aus der phosphoreszierenden Pupille, und die feinen Nasenflügel vibrierten in verhaltener Leidenschaft. Sie war unheimlich schön, wie eine kampfbereite Judith, als sie aufsprang, die Arme über der Brust verschränkte und sich in die Höhe reckte.

„Ob ich will, fragst Du?“ rief sie mit unterdrückter Bestigkeit. „Ob ich will? O mein Gott, wach ein Segen wäre es, herauszukommen aus diesen ungeordneten Verhältnissen, diesen mühen Leben bald oben, bald unten, bald vollauf, bald in Noth. Reinen ruhigen Nachtschlaf haben wir, immer nur das Gespenst der Sorge neben uns, und dabei Deine verschwenderrischen Gewohnheiten und Deine Marotte, mich in Glanz und Luxus sehen zu wollen!“

„Als wenn Du selbst darauf verzichten könntest,“ warf er heftig ein.

„Ich weiß nicht,“ sagte sie und legte die Stirn nachdenklich in die Handfläche, „vielleicht gewöhnte ich mich daran, vielleicht wäre mir ein bescheidenes Dasein lieber als die ewige Ungewißheit, als der Drame des Schicksals fortwährend preisgegeben zu sein.“

„Du kommst es besser haben, wenn Du wolltest.“

„Ja, ich könnte, aber ich wäre vor Abneigung gestorben. Du weißt, ich mußte...“

„Still, ich will gar nichts wissen. Zwischen jener Zeit und jetzt liegt eine Ewigkeit, der Ocean, eine ganze Welt und ein Grab, das so beschwiegern ist, wie... Na, laß gut sein, man läßt sich nicht gern an so gräßliche Dinge erinnern. Wir sind schließlich doch die Betrogenen gewesen. Wo war dein Geld?“

„O mein Gott, wenn all das ruhelose Leben auf einmal ein Ende hätte, wie dankbar wolle ich sein,“ sprach sie mit inbrünstigem Ausdruck und gefalteten Händen.

„Ich auch, Liebling, ich auch,“ bestätigte er nicht minder bewegt. „Ich bin in das Alter der Bequemlichkeit gekommen, das ewige Kämpfen hat allen Reiz verloren, und ich lehne mich nach einer Hand breit Erde unter meinem Fuß, die nicht schwanft. Nun laß mich aber die Sache einschädeln. Ich muß mir schnell etwas Briefpapier mit der üblichen Freiherrnkronne besorgen. Meiner alten Freundin muß man mit dem schweren Gewicht ihres Standesbewußtseins kommen, um zu imponieren. Willst Du mitkommen, Maus, oder vertreibst Du Dir die Zeit hier oben, so gut es gehen will, bis ich zurück bin. Nachher machen wir uns einen guten Tag, gelte?“

Das Mädchen schüttelte den Kopf. „Keine verfrühten Extrabargangen, Papa. Erst warte die Antwort auf Deinen Brief ab. Zum Abschied hier bewillige ich Dir Aufheben und Gabsis bei Woforte, und nun geh“, damit Dein Schreiben noch mit dem Nachzuge fortkommt.“

(Fortsetzung folgt.)

ist gerieben, sondern sei immer bedacht gewesen, die Begegnung auszugleichen. Diesen Standpunkt habe es gerade den Sozialdemokraten gegenüber beachtet, dadurch, daß es für deren berechtigten Forderungen jeder Zeit eingetreten sei. Die Noth der Landwirtschaft sei erwiesen durch die fortwährend heruntergehenden Pachtpreise der Domänen, Zunahme der Verschuldung auf dem Lande, und geringe Rente aus den landwirtschaftlichen Betrieben. Das Centrum wolle nur die Viehpreise auf einer normalen, lohnenden Höhe erhalten. (Lachen links.) Deshalb werde er für die Kommissionsbeschlüsse und Minimalzölle eintreten. Er appellire namentlich an die Nationalliberalen, zu helfen, daß die Vorlage auf Grund der Kommissionsbeschlüsse durchgebracht werde. Sollte die Zolltarifvorlage ganz scheitern, trage die Regierung die Verantwortung.

Weiterberatung morgen Mittag 12 Uhr. Schluß nach 6 Uhr.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

hd Berlin, 27. Okt. Zwischen den freisinnigen Parteien und der Sozialdemokratie ist nun eine Einigung dahin erzielt worden, daß nach der am Mittwoch zu erwartenden Abstimmung über die Viehzölle der Antrag von ihnen auf Aussetzung der Zolltarif-Beratungen gestellt werden wird, weil die Linke eine weitere Beratung für nutzlos hält, solange die Uneinigkeit zwischen der Regierung und den Mehrheits-Parteien besteht. Der „Germania“ zufolge ist an alle Reichstags-Abgeordneten, welche Berlin verlassen haben, die Aufforderung ergangen, von Dienstag ab wieder in Berlin anwesend zu sein.

hd Im Besonderen des Abgeordneten Ricker ist die Besserung anstehend. Nach Ansicht der Ärzte vom heutigen Tage ist eine akute Lebensgefahr jetzt ausgeschlossen.

hd Für die von Deutschland angeregte Konferenz wegen drahtloser Telegraphie haben bis jetzt, wie die „Nat. Ztg.“ erfährt, Oesterreich-Ungarn, Italien, Rußland und die Vereinigten Staaten ihre Beteiligungsangelegenheit. Außer von England sieht auch noch von Frankreich die Antwort aus. Es handelt sich vor Allem darum, zu verhindern, daß durch vorzeitige Annahme eines oder des anderen der verschiedenen Systeme drahtloser Telegraphie die Benutzung eines neuen Mittels der Nachrichten-Beförderung zwischen den verschiedenen Staaten verhindert oder erschwert wird.

England.

Aus dem Unterhause.

London, 27. Okt. Im Unterhause theilte heute Premierminister Balfour mit: durch die Resolution, welche dem Parlament mit Bezug auf die Brüsseler Antarkonvention zugehen werde, solle das Parlament sich verpflichten, dem Vertrag die Genehmigung der Legislative zu erteilen. Er könne nicht annehmen, daß das Parlament diese Verpflichtung ablehnen werde.

William O'Brien (irischer Nationalist) beantragt Vertagung des Hauses, um über die Durchführung der Zwangsakte in Irland und die Gefahren für die öffentliche Ruhe zu beraten, die sich aus der scharfen und parteiischen Anwendung dieses Gesetzes durch die Verwaltung ergeben.

Nach Uebung des Parlaments kann ein solcher Antrag nur erörtert werden, wenn sich wenigstens 40 Mitglieder des Hauses zur Unterstützung desselben von ihren Plätzen erheben. Für den Antrag erhoben sich die Partei der irischen Nationalisten geschlossen, ferner eine Anzahl Liberaler, Barnmuts, Campbell-Bannermann und Harcourt (ironische Bravour der Ministeriellen). Entsprechend den Bestimmungen der neuen Geschäftsordnung wird die Erörterung über den Antrag in der Abend Sitzung stattfinden.

Amerika.

Aus Argentinien.

Buenos Aires, 27. Okt. Präsident Roca hielt bei der feierlichen Einweihung der Hafenanlagen in Rosario eine Rede, in der er zunächst die Ursachen der letzten Krise besprach, deren Folgen Argentinien noch immer spüre, und der Hindernisse gedachte, die der Ausführung der Hafenanlagen entgegenstanden. Er führte aus, die gewaltigen Heeresausgaben, die beständigen Kriegsbefürchtungen, die verschiedenen Schädigungen, die Viehzucht und Ackerbau heimlichten, Alles das sei ein trauriges Bild der Lage, welche die gegenwärtige Regierung antrat, aber, fuhr Roca fort, nach und nach sei überall wieder Ordnung eingeleitet. Seine Regierung gestreute die vorhandenen Vorkenntnisse, beschwor die drohenden Gefahren, ordnete die Finanzverwaltung, und stellte den Kredit wieder her. Argentinien trete jetzt wieder in normale Verhältnisse ohne übertriebene Hoffnungen, aber auch ohne pessimismus. Das werde es dem Lande ermöglichen, wenn ihm noch mehr Anstrengungen bevorstehen sollten, größeren Schwierigkeiten die Stirn zu bieten, als die waren, die es überstand.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 27. Okt. Sarah Bernhardt wurde beim Antritt ihres Gastspiels im Igl. Schauspielhaus als „Fedora“ zunächst ziemlich kühl empfangen. Das Publikum war ersichtlich skeptisch gestimmt; doch wuchs die Theilnahme von Akt zu Akt und steigerte sich zum Schluß zu spontaner herzlicher Guldigung. (Frkf. Z.)

Münster, 27. Okt. (Tel.) Die staatswissenschaftliche Fakultät hat den Reichsfürst Grafen Bülow, sowie den Kultusminister Studt zu Ehrendoktoren promovirt.

Christiania, 27. Okt. Seit vielen Jahren bewohnte Herrif Ibsen in Christiania ein und dasselbe Haus am Drammens- wege. Der norwegische Minister für Landwirtschaft wünschte kürzlich das betreffende Haus zu mietzen, um sein Bureau dort unterzubringen. Der Dichter, der sich einer Kündigung ausgesetzt sah und alle Veränderungen in seinen täglichen Gewohnheiten verabscheute, schrieb dem Minister: „Wenn Sie mir kündigen, reise ich nach Deutschland und nehme dort bleibenden Aufenthalt!“ Diesem energischen Protest gegenüber beschloß der Minister nachzugehen und für sein Bureau ein anderes Lokal zu wählen. (Frkf. Z.)

Albert Hoffhad's „Gedichte.“

Zweite durchgesehene und vermehrte Auflage.*

A. H. Karlsruhe, 27. Okt. Als an dieser Stelle vor 2 Jahren die „Gedichte“ Albert Hoffhad's besprochen wurden, da geschah dies mit warmen Worten der Anerkennung für den Dichter, der in ihnen niedergelegt hatte, was seine in reicher Erfahrung gestaltete Persönlichkeit von ihrem ureigensten Selbst der Öffentlichkeit anvertraute. Der Ernst und die strenge Schlichtheit, mit welcher Hoffhad sein wie jedes Dichters Verhältnis zur Poesie aufnahm, ließ ihn nicht ruhen, auch an das einmal ausgegebene Gedichtbuch noch weiterhin die sorgsam glättende Hand anzulegen, um das, was er als eine Art lyrisches Vermächtniß in diesem Buche zusammengestellt, in

* Schließliche Verlags-Anstalt von S. Schottländer in Breslau. Preis geb. 4 Mart.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Kulturaufsichtsrath Benjamin Schwaier in Heudorf die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 20. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Offizieren des I. und I. Infanterie-Regiments Ludwig Wilhelm Markgraf von Baden Nr. 28 die folgenden Auszeichnungen zu verleihen und zwar: a. das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des Ordens des Ersten; dem Obersten und Kommandanten Köbber von Köbberhäger; b. das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Säbinger Löwen;

dem Obersten Busche; c. das Ritterkreuz erster Klasse desselben Ordens; dem Hauptmann Grafen von Wallis und d. das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub desselben Ordens; dem Oberleutnant Ebeln von Vizeletsh.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem königlich Preussischen General der Kavallerie z. D. Wilhelm Freiherrn von Gemmingen das Großkreuz höchsten Ordens des Ersten zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Postverwalter Schlessinger in Gröningen die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen Kronenordens vierter Klasse zu erteilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Briefträger Ferdinand Kaiser in Bergingen die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen Allgemeinen Ehrenzeichens zu erteilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 22. Oktober 1902 gnädigst geruht, den Geheimen Finanzrath Anton Sahn bei der Steuerdirektion zum vorliegenden Rath bei dieser Stelle und den Oberzollinspektor Wilhelm Simbel in Mannheim unter Vertretung des Titels Finanzrath zum Kollegialmitglied der Steuerdirektion zu ernennen.

Mit Entschliegung Groß. Generaldirektion der Staatsbahnen vom 22. Oktober d. J. wurden die Betriebsassistenten Ludwig Geisler, Karl Wagemann und Otto Koch in Karlsruhe unter Ernennung zu Betriebssekretären zur Centralverwaltung versetzt.

Badische Chronik.

... Hagdsfeld, 27. Okt. Hier erhängte sich in ihrer Wohnung die etwa 75 Jahre alte Wittve Göjler. Wie man vernimmt, sind Nahrungsjorgen das Motiv der That.

Ettlingen, 27. Okt. Die Unteroffizierschule Ettlingen wird am 30. und 31. Oktober, sowie am 6. November auf den Hofweiesen und dem Rohrader östlich des Malßer Landgraben, nördlich und südlich der Straße Ettlingen-Mörz mit der Schußrichtung nach Westen ein Schießen mit scharfen Patronen abhalten. Das gefährdete Gelände ist an den genannten Tagen von Morgen halb 7 Uhr bis Abends 6 Uhr für jeden Verkehr gesperrt.

Mannheim, 27. Okt. Nach Mitteilung des Stadtraths ist auf 12. bis 13. April 1903 die feierliche Einweihung der Festhalle zu dem Sängerbundessest an Pfingsten (s. 31. Mai und 1. Juni) zur Verfügung gestellt.

Heidelberg, 27. Okt. Das „S. Ztbl.“ erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß die Absicht besteht, die kirchliche Musikschule zu Freiburg i. B. demnächst wieder zu eröffnen, um etwaigen durch Aufhebung des Par. 88. den Organistenstand der Lehrer betr., und aus der Organistenangehörigen sich ergebenden Nothständen abzuhelfen.

Philippshurg, 26. Okt. Es wird nun ernst mit der Errichtung einer Gasfabrik am hiesigen Platze. Der Bürgerausschuß hat am Freitag in einer Abend Sitzung die Vorlage des Gemeinderaths, bestehend in einem Verträge mit der unternehmenden Bremer Gasversorgungsgesellschaft, genehmigt. Die Konzession soll 30 Jahre dauern bei festgelegten Gaspreisen von 22 Pf für den Kubikmeter Leuchtgas und 15 Pf. für Gas zu gewerblichen bezw. Kochzwecken.

Bretten, 27. Okt. Dem bei der Brandkatastrophe in Göls- haufen schwer verwundeten Feuerwehrmann Bierbrauer Ferdinand Reff wurde nunmehr im südlichen Krankenhaus das rechte Bein oberhalb des Knies gänzlich abgenommen. Sein Zustand im Allgemeinen ist sehr bedenklich. Dieser Fall ist um so tragischer, weil der junge Mann vor seiner Verlobung stand und in kurzem das Geschäft seines Vaters übernehmen sollte, der auch schon längere Zeit auf schwerem Krankenlager liegt.

Kastatt, 27. Okt. Die gestern hier abgehaltene Bezirks- versammlung der Gewerbe- und Handwerkervereine des Amtsbezirks Kastatt-Gernsbach, die von Herrn Präsident Niederhöhl mit einem Referat über die bisherigen Erfolge der Kranken- und Sterbekasse des Vereins eröffnet wurde, nahm nach einem Referate des Herrn Emle-Karlsruhe einstimmig eine Resolution an, welche den Befähigungsnachweis energisch befähigt.

Baden-Baden, 27. Okt. In einem Hause in der Lichtenthalerstraße stürzte in der Nacht vom Samstag auf Sonntag

ein junger Mann die Stiege herunter und erlitt infolge des Sturzes lt. „Bad. Ztbl.“ derart schwere Verletzungen, daß er bald seinen Geist aufgab und von den Bewohnern des Hauses als Leiche aufgefunden wurde.

Freistett, 26. Okt. In einem Altwasser des Rheines, im sog. Großenwasser, wurde gestern Vormittag eine männliche Leiche gelandet, die allem Anscheine nach längere Zeit schon im Wasser gelegen haben muß, da der Leichnam stark verwest und bis zur Unkenntlichkeit entstellte war. Der Verlebte, welcher 40—50 Jahre alt gewesen sein kann, scheint dem Arbeiterstande angehört zu haben.

Offenburg, 27. Okt. Gestern fand hier im Bürgerjaale die 9. Hauptversammlung der Freien Vereinigung Badischer Orts-, Betriebs- und Innungsstrafkassen statt. Es waren ca. 60 Kassen vertreten. Herr Ministerialrath Weingärtner war als Regierungsvertreter anwesend. Im Namen des inneren Ausschusses hieß Herr Kirken-Karlsruhe die Anwesenden willkommen. Namens der Ortskrankenkasse Herr Baumstark-Offenburg, 1. Bürgermeister Hermann-Offenburg gibt einen kurzen Überblick. Herr Direktor Schwindt-Karlsruhe erstattete den Bericht des Verbandsausschusses über die Thätigkeit im Jahre 1901/1902. Die nunmehrige Zahl der Kranken-Kassen beträgt 121 mit 143,000 Versicherten. Hierauf erstattete Verwalter Kempf-Mannheim den Bericht über die 10jährige Thätigkeit des Verbandes von 1893—1902. Die Rechnungsablage erstattete Herr Direktor Schwindt-Karlsruhe, aus welcher hervorgeht, daß er als Kassierer voriges Jahr die Kasse mit 230 M. Schulden übernahm und jetzt einen Vortrag von 726 M. habe. In Folge der besseren finanziellen Verhältnisse konnten die Beiträge im vergangenen Jahre um ein Drittel herabgesetzt werden. Hierauf referirt Stadtr. Meier-Forsheim über die Arbeiterwohnungsfrage, über die Wohnungs-Quoten berichtet Vorstand Perko-Forsheim. Ueber die Wohnungsfrage spricht ferner Herr 1. Bürgermeister Hermann-Offenburg, Herr Ministerialrath Weingärtner erklärt, daß im Ministerium des Innern die Wohnungsfrage als sehr wichtig anerkannt werde und daß dasselbe bestrebt sei, die bestehenden Mängel zu beseitigen. Nach einigen Bemerkungen des Herrn Dietele-Mannheim und des Abg. Muser über die Wohnungsfrage, berichtet Verwalter Kempf-Mannheim über die Arbeitslosenversicherung und Kranken- kassen. Hierauf wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die heute in Offenburg tagende 9. Generalversammlung erachtet die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit als nun unumgänglich notwendig. Dieselbe muß auf der Basis einer öffentlichen rechtlichen Institution mit Zwang für alle Arbeiter eingeführt werden, zu deren Lasten Reich, Unternehmer und Versicherter beitragen.“

Stettin, 27. Okt. Der verstorbene Stadtpfarrer Winterer in Baden-Baden hat seiner Vaterstadt Stettin, wie man hört, 12 000 Mark vermacht. Die Zinsen sollen zu einem Stipendium für Theologiestudierende bestimmt sein.

Freiburg, 27. Okt. Die Uebergabe des Infanterie-Regiments Nr. 113 an seinen neuen Kommandeur, Herrn Oberst von Wed, fand gestern Vormittag halb 12 Uhr in Form eines Appells im Hofe der Erbgroßherzog Friedrich-Kaserne statt. Herr Oberst v. Wed hielt eine warme Ansprache, welche in ein Hoch auf Kaiser und Großherzog sowie auf den Regimentschef Erbgroßherzog Friedrich ausklang. Am Abend vorher war das Offizierkorps in seinem Kasino mit dem neuen Kommandeur vereint. (Frkf. Z.)

Lörrach, 27. Okt. Am Abend des 19. ds. Mts. entfiel sich der verheiratete Landwirth Johann Moser in Welmungen von Hause, ohne bis jetzt zurückzukehren. Man vermuthet daher, daß ihm ein Unfall zugefallen oder er sich ein Leid angethan hat.

Konstanz, 27. Okt. Der Gründung einer Ortskrankenkasse galt am Samstag Abend eine sehr gut besuchte Versammlung im Buduaal. Als Vertreter der Stadt erschien Herr Bürgermeister Kaulik. Herr Billi aus Karlsruhe legte in 1/4 stündiger Vortrage die Vorzüge einer Ortskrankenkasse gegenüber der Gemeindefrankenpflege dar. Im Anschluß an den mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag wurde lt. „Konst. Ztg.“ eine Resolution angenommen, wonach die „zahlreich versammelte Arbeiterschaft der Stadt Konstanz die Nothwendigkeit der baldigen Errichtung einer gemeinsamen Ortskrankenkasse in Konstanz einstimmig anerkennt.“

Aus den Nachbarländern.

Ludwigsb., 27. Okt. Vom Lokalfuß überfahren und getödtet wurde am Samstag Abend auf dem Geleise bei der Fabrik des Herrn Dr. Masching die 35 Jahre alte Kellnerin Zo-

und ganz besonders auch das nach einer von Gobineau wiederer- gebenen orientalischen Fabel gerabegte meisterhaft concipierte: „Am Thor zu Hamadan.“

Hoffhad steht durch diese Neuauflage der „Gedichte“ das alte Buch als für ihn völlig abgethan an. Man wird nach dem Vor- stehen es aus dem Ernst des Dichters heraus begreifen: das Beste ist auch ihm ein Ende des Guten. Und daß das neue Buch auch in seinem Ueberdramme das alte noch überholt, dafür hat Franz Hein geortet. Der postvolle Maler, der sich in der ersten Ausgabe der Hoffhad'schen Gedichte schon so sehr bewährt, hat seinen dortigen feinen Zeichnungen und Original-Lithographien noch weitere stimmungsvolle, aus den Dichtungen Hoffhad's gleichsam heraus- geborene Illustrationen angeheftet, durch welche das Buch auch in dieser Beziehung eine erhöhte künstlerische Bedeutung erhielt. So dürfen wir denn auch bei dieser Neuauflage der „Gedichte“ Albert Hoffhad's erwarten, daß ihnen ein herzlich-dankbares Echo bei den Freunden deutscher Dichterei gemiß ist.

Vermischtes.

Horn, 28. Okt. (Tel.) In Ottlofschin fand ein Kampf zwischen russischen Grenzwachtern und einer aus 6 Personen bestehenden Schmugglerbande statt, die einen großen Posten Cigarren und Seidenwaren über die Grenze schmuggeln wollten. Auf beiden Seiten wurde hart geschossen, ein russischer Wachtmeister wurde durch einen Schuß in den Unterleib schwer verletzt.

Frankfurt a. M., 27. Okt. Gestern fand hier der 17. deutsche Rudertag statt. 94 Vereine und 267 Stimmen waren vertreten — die stärkste Theilnahme, die je dagewesen. U. a. wurde der vom Berliner Regatta Verein gestellte Antrag, die Strecke für das deutsche Meisterchaftsrudern auf 2000 Meter zu verkürzen, abgelehnt, angenommen dagegen der Antrag des Verbandsausschusses, ihn zu erwächtigen, die Gegenständigkeits- Verträge mit ausländischen Ruderverbänden abzuschließen. Mit 131 Stimmen gegen 130, die der leitende Präsident erhielt, wurde darauf Georg Bürgenhein-Berlin zum Präsidenten gewählt. Der nächste Rudertag findet in Hannover statt.

möglichst eindrucksvoller, klarer Erscheinung vor uns hintrreten zu lassen.

Dies selbstkritische Beginnen Hoffhad's ist aber glücklicherweise nicht der einzige Anlaß gewesen, daß seine „Gedichte“ heute in einer zweiten Auflage zu begrüßen sind. Die drängende Hauptsache war, daß der Dichter in der That noch ein Weiteres zu sagen hatte. In dem Wundergarten des Boetenherzens erproben ihm noch lieblich- lüdelnde Blüten, reiften noch gebaltvolle lebende Früchte, die danach verlangten, eingesammelt und einer größeren Gemeinde dargeboten zu werden — zur stillen Freude, zum dankbaren Genuß. Und ob auch Hoffhad selbst glaubt, von sich feststellen zu sollen, daß ihm die Fähigkeit fehlt, „sich in Essen und Trinken zu verwandeln“ — wo in dem Materialismus des Tageslebens der Geist durstet nach Geist, die Seele hungert nach einer Seele, da sind die Manifestationen eines Dichters, der auch in seiner Art Göttliches bietet, willkommen gerade als Speise und Trank. Und daß Hoffhad in seinen „Gedichten“ dem geheimnißvollen Wollen der Seele, dem Urquell aller Poesie, zu lauschen versteht, ist hier schon einmal betont worden.

Wie ernst Albert Hoffhad des Dichters geweihtes Amt aufnahm, zeigt auch die Abhandlung über Form und Inhalt lyrischer Dichtungen, die er der zweiten Auflage seines Buches angefügt hat. Darin ist eines Weltkundigen reiches Wissen und nachdenkliches Abwägen über manches Gute und Böse in unserer heutigen Auffassung von Dichtung klar und anschaulich zusammengestellt. Man wird vielleicht im Einzelnen über die von Hoffhad vollzogene enge Begrenzung des rein Lyrischen rechten finden, namentlich da, wo er die reinlose Hymnenform ansieht. Aber sieht man, in welcher Selbstgefalligkeit unsere Jünglingsdeutschen gar zu oft ihre rhythmische Prosa für den Gipfelpunkt deutscher Lyrik ausgeben, so wird man Hoffhad, wenn nicht in all seinen Vorurtheilen, so doch in vielen, gern beistimmen. Das Nachwort zu überdenken kann deshalb dem Leser des Buches nur angerathen werden. Es wird ihm auch beim Widerspruch manche Anregung geben.

Was Hoffhad an neuen Gedichten den alten zugefügt hat, umschließt einzelne Perlen seiner Kunst überhaupt. Der wundervoll stimmungsstarke „Herbstgang“, das Gedicht von der fernen grün- hügeligen Heimath, dahin die Seele nächstens zieht, gehören dazu.

hanna Eichenbrod, welche sich seit mehreren Jahren hier in Stellung befand. Der Körper wurde furchtbar zerstückelt, so daß die Identität der Leberfahren nicht gleich festgestellt werden konnte. Wie inzwischen sich ergeben hat, soll dieselbe H. M. Pf. Kur. den Tod freiwillig auf den Schienen gesucht haben und zwar aus unglücklicher Liebe zu einem Eisenbahnbediensteten, der mit demselben Lokalzug gefahren sein soll.

Kreisturntag des X. Deutschen Turnkreises.

(Landau, 26. Oktober.)

Heute Vormittag 11 Uhr begannen im Gasthaus zum „Schwan“ die Verhandlungen des ordentlichen Kreisturntages des 10. Deutschen Turnkreises, umfassend Baden, Elsaß-Lothringen und die Rheinpfalz, nachdem am Tage vorher eine Sitzung der Gauturnvereine und Gauvertreter und die Jahrsfeier eine große Teilnehmerzahl bereinigt hatte. Der Kreisvertreter W. A. n. e. r. P. f. o. r. s. t. e. r. eröffnete mit Begrüßung der erschienenen Versammlung. Hierauf begrüßte die Sängervereinigung des Landauer Vereins die Erscheinenden mit einem Liedchen. Namens der Stadt Landau begrüßte Herr Justizrat H. e. u. die Gäste, für welche Herr W. A. n. e. r. P. f. o. r. s. t. e. r. mit einem „Gut Heil“ auf das Gedächtnis der Stadt Landau antwortete. Namens des Landauer Vereins begrüßte Herr R. e. d. e. l. die Anwesenden.

Die Verhandlungen begannen mit Erstattung des mit großem Beifall aufgenommenen Geschäftsberichts durch Herrn W. A. n. e. r. Der Kreis zählt 3. Jt. 550 Vereine und hat eine Zunahme von 80 Vereinen erfahren. Der Gesamtmitgliedsbestand beträgt 49 744. Turnvereine sind im Kreis 81, Damenabteilungen existieren 30 mit 835 Mitgliedern gegen 876 im Vorjahre. Zum Militär wurden 2416 Mann eingezogen. Kreisgeldwaare D. e. u. i. s. c. h. e. p. e. r. berichtete über den Stand der Kasse. Die Einnahmen betragen 1901 7153.85 M., die Ausgaben 7018.42 M., das Vermögen 5526.23 M. Im Jahre 1902 betragen die Einnahmen 4909.83 M., die Ausgaben 4764.11 M., das Vermögen 5291.52 M. Die Kasse wurde von den Kassenscheibern für richtig befunden und dem Rechner Decharge erteilt. Für das Jubiläumsum wurden 100 Mark bewilligt. Dem Kreisturnrat wurde durch ein kräftiges Gut Heil der Dank zum Ausdruck gebracht.

Als Kassenscheibern für die nächste Periode wurden A. u. e. r. K. a. r. l. s. r. u. h. e. und K. e. i. t. z. i. n. g. e. r. z. w. e. i. b. r. ü. d. e. n. g. e. w. ä. h. l. t. Es folgte darnach die Wahl von 11 Kampfrichtern und deren Stellvertretern zum deutschen Turnfest in Nürnberg und von 22 Abgeordneten und deren Stellvertretern zum deutschen Turntag. In Betreff der Beteiligung am deutschen Turnfest in Nürnberg wurde einstimmig beschlossen, daß der 10. Kreis sich einheitlich daran beteiligen wird, und zwar in ähnlicher Weise wie beim deutschen Turnfest in Hamburg.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen berichtete Herr R. u. b. M. a. i. n. f. e. i. n. über einen Antrag der Abänderung des § 5 des Grundgesetzes, welcher die Zusammenlegung des Kreisturntages und die Wahlen zu demselben behandelt. Jeder Gau soll für je 800 Mitglieder einen Abgeordneten wählen. Bruchteile über 150 Mitglieder gelten für voll. Vereine mit 800 Mitgliedern können für sich gesondert einen oder mehrere Abgeordnete wählen; gaulose Vereine, welche weniger als 800 Mitglieder haben, können sich mit Zustimmung des Kreisturnrates zu einer Wahlgruppe vereinigen und gemeinsam ihren Abgeordneten wählen. Die Wahlen haben zweijährige Gültigkeit. Den Abgeordneten ist die Ehrenbahnschiff 3. Klasse und ein Tagegeld von 5 M. aus der Kreiskasse zu gewähren. Der Antrag wurde außer durch den Berichterstatter durch Herrn Dr. S. c. h. m. i. t. t. e. n. l. o. b. e. n. und Herrn A. b. t. M. i. l. l. h. a. u. s. e. n. w. a. r. n. verteidigt. Herr J. e. i. t. z. i. n. g. e. r. erklärte denselben für unannehmbar, da er für die kleineren Vereine wohl Pflichten, aber keine Rechte involviere. Nachdem die Herren A. b. t. und M. a. i. e. r. eine Veränderung bzw. einen Zusatz beantragt, wurde der Antrag mit großer Majorität abgelehnt und im Anschluß daran dem Wunsch Ausdruck gegeben, auch einmal einen Kreistag im Oberland abzuhalten.

Hierauf berichtete Herr D. e. u. i. s. c. h. e. p. e. r. über einen Antrag des Kreisturnrates auf Abschluß einer Haftpflichtversicherung für alle Kreisvereine. Auf eine Anregung, die Haftpflichtversicherung in eigene Regie zu nehmen, betonte der Kreisturnrat, daß für eine Prämie von 2 Pf. pro Kopf der Kreis niemals in der Lage sei, die Sache zu übernehmen. Der Beschluß ging dahin, daß der Kreisturnrat mit einer Gesellschaft einen Vertrag zu obigen Bedingungen abschließen solle; mit welcher Gesellschaft, bleibt dem Turnrat überlassen. Nachdem dann beschlossen worden, die Kreissteuer auf der seitherigen Höhe, 10 Pf., zu belassen, stellte der Turnrat zwei Entwürfe: 1. Die Leiter eines Vereins, die zugleich Kampfrichter sind, sollen bei Vorführung ihres Vereins in der Abteilung der Turner erscheinen. 2. Zu Anhang C. § 15 der Reformordnung: Jeder Kampfrichter hat bei Abzug von mindestens 1 Punkt die entsprechende Bemerkung in die Liste einzutragen. Punkt 1 des Antrages wurde einstimmig abgelehnt, und über Punkt 2 entspann sich eine längere Debatte. Auf Antrag des Berichterstatters Herrn Kreisvertreter B. a. n. g. wurde über diesen Punkt zur Tagesordnung übergegangen.

Zwei Anträge, gestellt vom Turn- und Fechtklub Ludwigsbafen und vom Turnverein Pforzheim, gingen dahin, 1. daß für das Einzelwettkampfen bezüglich der Arten, Wertung, Zahl der vollstimmlichen Urtheilen und bezüglich der Auszeichnung die Bestimmungen der deutschen Wettkampfordnung maßgebend sein sollen; 2. daß alle vollstimmlichen Urtheile bei den Kreisturnfesten nach der deutschen Wettkampfordnung zu werten seien. Der Berichterstatter B. a. n. g. empfahl, diese beiden Anträge der nächsten Ganturnratsversammlung, die auch mit der Frage des fünf- oder sechs-kämpfes sich befaßt, zur gründlichen Behandlung zu überlassen. Hierauf erklärten sich die Anwesenden einverstanden.

L. A. Nürnberg, 27. Okt. (Tel.) Der 19-jährige Rüdchen-Gehe Alfred Kammgüter aus Demnitz tödtete sich durch Sturz aus dem Fenster des fünften Stockwerks.

Hamburg, 28. Okt. (Tel.) Der englische Dampfer „Seangleong“ ist während eines Teufens in der Nähe von Swatow untergegangen. Die ganze Besatzung, sowie 800 an Bord befindliche indische Arbeiter (Kulis) sind ertrunken.

hd Livorno, 28. Okt. (Tel.) Zu der gestern kurz gemeldeten Bomben-Explosion vor dem bischöflichen Seminar wird noch berichtet: 3 Kinder fanden auf dem Domplatz beim bischöflichen Palais einen rauchenden Gegenstand, der, während sie ihn mit Stämmen betrachteten, mit furchtbarem Krachen explodirte. Ein Knabe wurde mit aufgerissener Unterleib mehrere Meter fortgeschleudert. Zwei andere wurden schwer verletzt. Die Stöße der Bombe richteten am Kirchenportal und den umliegenden Gebäuden furchtbare Verwüstungen an und durchschlugen Mauern und Jänne, jedoch aus allen Häusern die Menschen auf die Straße flüchteten. Ein Mann will kurz vor der Explosion eine feingeleidete Dame an der Unglücksstelle gesehen haben, die stadtähnlich davongelaufen sei. Der Bischof von Livorno war wegen seiner antimouarchischen Haltung sehr unbeliebt und häufig Gegenstand feindlicher Demonstrationen. (Berl. Lok.-Aus.)

L. Paris, 26. Okt. Baron Rothschild engagierte den amerikanischen Jockey W. S. O'Connor auf die Dauer von 3 Jahren für ein Gehalt von 80 000 M. jährlich.

Paris, 28. Okt. (Tel.) Der Mitarbeiter des Kanonikus Rosenberg bei dessen vatikanischen Entscheidungen, der vielgenannte Bankier Boulaine, der nach dem Verhör bei dem Untersuchungsrichter dem nachhabenden Polizisten entkommen war, wurde in Bais-Colombes verhaftet und nach Paris zurückgebracht.

L. London, 27. Okt. Kapitän de Wathe, der Gatte der berühmten Schauspielerin Lily Langton, ist auf der Landstraße mit seinem Automobil schwer verunglückt. Kapitän de Wathe erlitt einen Bruch des Schlüsselbeins, der Chauffeur blieb tod und ein anderer Passagier des Automobils erlitt innere Verletzungen.

Schließlich wurde in einem Antrage des Fecht- und Turnvereins Strasburg gewünscht, daß 1. das Fechten bei künftigen Kreisturnfesten als Vereinsvorführung anzusehen und als solche von Kampfrichtern zu werten sei; 2. daß die Einzelkämpfer wie die Einzelturner nach einer aufzustellenden Wettkampfordnung zu werten seien. Beim 2. Punkt des Antrages wurde vom Referenten Herrn Kreisturnrat L. a. n. g. hervorgehoben, daß die Fechter dem Kreisturnrat eine Wettkampfordnung zur Verfügung stellen müßten. Die Vorführung des Fechtens selbst könne jedoch nur als Sondervorführung gelten, die Fechter müßten außerdem alle vorgeschriebenen Übungen ausüben. Beide Anträge wurden unter obigen Bestimmungen angenommen. Eine veranstaltete Sammlung für den Turnverein Weissenheim ergab die Summe von 88.70 M. Hierauf wurde der von 300 Abgeordneten besuchte Kreistag um 6 Uhr mit einem Pfaden „Gut Heil“ geschlossen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 28. Oktober.

*** Aus dem Hofbericht.** S. K. Hof der Großherzog nahm hier am Samstag Abend nach der Ankunft aus Baden-Baden den Vortrag des Präsidiums Dr. Nicolai entgegen und hörte am Sonntagmorgen verschiedene Vorträge. Um halb 11 Uhr fuhr Herr Königlich Hoheit der Großherzog und die Großherzogin zur St. Bernhardskirche und wohnten dem zur Feier der Konsekration der Kirche von Erzbischof Dr. Thomas Morber gelehrten Pontifikalamt bei.

Nachmittags 3 Uhr empfing S. K. Hof der Großherzog den Staatssekretär des Reichspostamts Straefe. Hierauf meldete sich Major Koch, aggregirt dem 8. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 189, bisher Kompaniechef im 6. Badischen Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114. Um 4 Uhr nahmen die höchsten Herrschaften an dem Gottesdienst in der Grabkapelle teil, bei welchem Hofdiakon D. K. Brummel die Predigt hielt. Um halb 6 Uhr besuchten Höchstdieselben S. Großh. Hof der Prinzen Karl und die Frau Gräfin Rhena. J. K. Hof der Großherzogin begab sich dann nach in das Ludwig Wilhelm-Krankenhaus und empfing mehrere Personen, während S. K. Hof der Großherzog bis gegen 9 Uhr arbeitete. Hierauf trafen sich Ihre Königlich Hoheiten bei der Aufführung des Lobengrin im Großherzoglichen Hoftheater und kehrten nach 10 Uhr nach Schloß Baden zurück.

Gestern empfing S. K. Hof der Großherzog in Schloß Baden den Kommandanten des Dampfschiffs „Jachringen“, Kapitän zur See Bruffaris, welcher auf Befehl S. M. des Kaisers sich bei Seiner Königlich Hoheit melden sollte, nachdem das Schiff vor einigen Tagen im Dienst gestellt wurde. Der Kapitän ist im Schloß Jagdheim am Abend an der Tafel theilzunehmen, zu welcher der Königlich Preussische Gesandte von Eisenacher und Gemahlin, sowie der zum Kommandanten von Gernersheim neu ernannte Königlich Bayerische Oberst Karlsruher eingeladen waren.

Heute früh reisen Ihre Königlich Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin nach Coburg zum Besuch Ihrer Großh. Hof der Herzogin Alexandrine von Sachsen-Coburg und Gotha, der Schwester Seiner Königlich Hoheit. Höchstdieselben treffen Abends in Coburg ein, bleiben den 29. bei Ihrer Großherzoglichen Hoheit und kehren am 30. wieder nach Schloß Baden zurück.

Am 1. November erwarten die Großherzoglichen Herrschaften die Ankunft Ihrer Königlich Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen.

§ 33. A. A. der Großherzog und die Großherzogin sind heute Vormittag 8.45 Uhr auf der Reise von Baden nach Coburg hier durchgefahren.

Dem erbgroßherzoglichen Paare wurde eine Dankadresse von sämtlichen Lieferanten, die mit dem Cobolger Hofstaab in geschäftlicher Beziehung standen, gewidmet. Die Adresse wurde gestern Vormittag dem erbgroßherzoglichen Paare überreicht, das den Lieferanten für ihre Anhänglichkeit und die Lieberachtung herzlich dankte.

Anschluß der Guldigungsfeier der Stadt Coburg für das von dort abgehende Erbgroßherzogspaar ging von der Großherzogin von Baden lt. „Cobl. Ztg.“ folgendes Telegramm an den Bürgermeister von Coburg ein:

„Ich erfahre, daß die Stadt Coburg am heutigen Abend dem erbgroßherzoglichen Paare einen Abschiedsgruß zu bringen gedenkt, der mich auf das Allerliebste rührt. Nicht vertragen kann ich es mir daher, diesen Anlaß zu ergreifen, um Ihnen allen auszusprechen, wie tief bedingt ich das Scheiden meiner Kinder aus der geliebten Stadt Coburg herankommen sehe. Die Freude, diese bald bei uns in der engern Heimat zu sehen, ist wohl vereinbar mit der aufrichtigen Weiblichkeit, sie aus dem Meinland und aus einer Stadt scheiden zu sehen, die meinem eigenen Herzen so besonders nahe stehen und mit mir durch zahllose geheiligte Erinnerungen verbunden bleiben. Daran möchte ich bei aller Wehmuth, welche mein Herz erfüllt, für die zahlreichen Beweise von Vertrauen und Liebe, die Ihre Stadt meinen Kindern entgegengebracht hat und es auszusprechen, daß die nun abfliehende Zeit ein festes Band mehr bedeutet unzerstörlicher Dankbarkeit für alle Zukunft. Großherzogin von Baden.“

*** Firmung.** Sr. Exc. der Herr Erzbischof spendete gestern Vormittag 1050 männlichen Firmungen das hl. Firmament.

§ Internationaler Postadvertiserver. Von jetzt ab können Postpakete ohne Wertangabe bis 5 kg. nach der Republik San Domingo abgehandelt werden. Die Gebühren betragen 3 M. 15 Pf. für das Paket. Ueber die näheren Bedingungen ertheilen die Postanstalten Auskunft.

+ Das Erträgnis der Burensammlung des Alldeutschen Verbandes hatte bei der Ankunft der Generale in Berlin den Betrag von 500 000 Mark überstiegen. Verwendet wurden unmittelbar in Südafrika durch die Vertrauensmänner des Verbandes (in vielen einzelnen Posten) nur 145 000 M., an Kleidem und Naturalien 15 000 M., für die Kriegsgelangen in St. Helena, Ceylon usw. 40 000 M., für zurückgekehrte deutsche Burenkämpfer 30 000 M., für Ausgewiesene aus Südafrika 45 000 M., für die deutsch-blamirte Ambulanz 45 000 M., für nothleidende Buren und Hochheute in und aus Südafrika 70 000 M., zusammen 390 000 M. Es bleiben somit noch ungefähr 115 000 M. zur Verfügung. Doch sind hieraus noch alle laufenden Unterhaltungen zu leisten, die von dem Verband hier und in Südafrika zugeführt werden müssen. Weitere beträchtliche Mittel sind nothwendig, die aber keineswegs dazu dienen werden, den Engländern Lasten abzunehmen. Der Alldeutsche Verband hat mit den Burengeneralen Verhandlung getroffen, daß die Verwendung im gegenseitigen Einverständnis geschehen wird. Weitere Gaben werden, wie bekannt, in Karlsruhe von Herrn Bankier Hecht, Marktgrabenstraße 51, sowie von der Expedition der „Bad. Presse“ angenommen.

§ Grund- und Hausbesitzerverein. Am Mittwoch den 29. Oktober findet Abends 8 1/2 Uhr im Saale des Arbeiterbildungsvereins (Wilsbelmstr. 14) für sämtliche Hausbesitzer, hauptsächlich für diejenigen der Südstadt und des Bahnhofsstadttheils, eine öffentliche Versammlung statt. In derselben werden, wie auch aus dem Angeigentheil ersichtlich, die Vereinsmänner Herrn Rechtsanwalt Wittmann und Rechtsanwalt Emil Müller über Ziele und Zweck der Grund- und Hausbesitzervereine unter besonderer Berücksichtigung der hiesigen Verhältnisse sprechen. Ferner wird der Vorsitzende Herr Architekt Friedrich Benginger die Karlsruhe Wasserregulierungsbesprechung. Dabei werden die schon eingegangenen Beschlüsse gegen die Wasserregulierungsborgerungen und erweitert werden. Vor allem liegt es, wie wieder betont werden muß, für diejenigen Hausbesitzer, seien es Mitglieder des Vereins oder Nichtmitglieder, welche in diesem Punkte noch Beschlüssen vorzubringen haben, im eigenen Interesse, daß sie in der Versammlung morgen erscheinen, um ihre Beschwerden zur Sprache zu bringen. Es handelt sich um eine Frage, die für jeden Hausbesitzer von großer finanzieller Bedeutung ist und welche ein solches Vorgehen aller Hausbesitzer dringend erfordert.

*** Öffentliche Versammlung.** Am Donnerstag den 30. ds. findet darauf alle Interessenten an dieser Stelle besonders aufmerksam gemacht, im Saal III von Schreypp eine öffentliche Versammlung statt, in welcher gegen den nachdrücklichen Entwurf des neuen Kris-

staus betreffend die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe Stellung genommen werden soll. Das Nähere ist aus dem Angeigentheil dieses Blattes zu entnehmen.

*** Pfarrer André Bourrier,** evangelischer Prediger aus Paris, hielt gestern Abend seinen angekündigten Vortrag über die „Evangelische Bewegung in Frankreich“ vor einem so zahlreich erschienenen Publikum, daß die evangelische Stadtkirche bis auf den letzten Platz gefüllt war. Viele hatten keinen Platz mehr finden können. Die Ausführungen des zum Protestantismus übergetretenen früheren katholischen Priesters und Herausgebers des „Chretien Francais“, einer Zeitung, die von ehemaligen katholischen Priestern geleitet wird, sind im Wesentlichen schon in dem Vorbericht skizziert worden, so daß wir auf denselben verweisen können. Das elegante Französisch des Trägers der „Bos von Rom“-Bewegung in Frankreich wurde von Herrn Pfarrer Sell aus Als a. d. Mosel ins Deutsche übertragen. Derselbe verlas in unmittelbarem Anschluß hieran den Bericht Bourriers über seinen Uebertritt und das Reformationswerk in Frankreich, worüber ebenfalls an dieser Stelle schon berichtet wurde. Ergänzend sei höchstens mitgeteilt, daß in diesem Bericht u. A. auch noch behauptet wird, daß die katholischen Geistlichen in Frankreich häufig mit den kirchlichen Geldmitteln förmlichen Handel treiben, und ferner daß noch heute in Frankreich in Kraft befindliche Kontrakte beruhen auf dem Bonaiparie als erster Konzil 1801 mit Pius VII. abschloß und auf dessen endliche Befestigung jetzt hingearbeitet wird. Zuletzt nahm Herr Pfarrer Sell auf die unangenehme ultramontane Verfolgung Bezug, denen Bourrier und er selber ausgesetzt sei. Zur Gemeinbefragung wurde der Abend wie eröffnet auch geschlossen. Zur Unterstützung der evangelischen Bewegung in Frankreich war eine Kollekte aufgestellt, ferner lagen verschiedne auf das Reformationswerk in Frankreich bezügliche Schriften auf, die guten Absatz fanden. Beim Verlassen der evangelischen Kirche erhielt man an den Ausgängen auf Veranstaltung von katholischer Seite eine in dem Besonderen Verlage der Bonifacius-Druckerei in Paderborn erschienene Schrift in die Hand gedrückt, betitelt: „Prediger Bourrier, der „Selb“ des Evangelischen Bundes und der „Evangelisator“ Frankreichs, auf der Varenjagd verfolgt und abgefaßt von Dr. Bernard Moß, Reaktor des „Leo“.

*** Evang. Bund und Gustav Adolf-Verein.** In dem am Sonntag veranstalteten und sehr gut besuchten gemeinschaftlichen Familienabend sprach Herr Stadtpfarrer Mohde über „das Welt- und Frömmigkeitsideal im Protestantismus und Katholizismus“. Er zeigte das katholische Ideal an Vichtgefallen des Katholizismus, wie Bernhard von Clairvaux und Franz von Assisi. Daran konnte man die Stärke und Schwäche dieser Frömmigkeit sehen: die Gluth der Hingabe an Gott, aber auch die asketisch-mönchische Weltflucht und den Mangel an Heilsgewißheit. Daraus folgte Verachtung der Welt und Unterordnung aller irdischen Gebilde, vor Allem der Staaten, unter die Kirche. Nach protestantischer Auffassung könne der Gläubige die Gewißheit des Heils erlangen; er habe seinen Gott und dient ihm in jeder Lebenslage. Der einzelne Christ und die Staaten seien in der Welt vor selbständige und große sittliche Aufgaben gestellt. — An diesen Vortrag schlossen sich weitere Ausprägungen, u. a. eine von Herrn Stadtpfarrer Brückner, sowie Musikstücke, von Damen und Herren des Instrumentalvereins freundlich geboten und mit reichem Beifall aufgenommen. Besondere Dank sei auch hier Hrn. Mina Beaumeil für ihre Gesangsvorträge ausgesprochen.

§ Schlußübung der freiwilligen Feuerweh der Stadtteils Mühlburg. Am Samstag Abend hielt unter Leitung des Kommandanten Herrn Pfeifer und in Anwesenheit des Herrn Betriebsdirektor Giehre sowie mehrerer Vertreter des hiesigen Corps am Steighause die Feuerweh der Stadtteils Mühlburg ihre Schlußübung ab, die aus einem Hindangriff sämtlicher Abtheilungen und einem Hauptangriff unter Verwendung von drei Spritzen bestand. Die Übung verlief ohne jeglichen Unfall.

§ Schreib-Unterricht. (Hofkalligraph Gamber's Methode.) Der privaten und Geschäftswelt ist wieder Gelegenheit geboten, einen kalligraphischen Kursus bei den Herren Gebrüder Gauder in Karlsruhe durchzumachen. Eine schöne Handschrift ist selbst da, wo sie nicht ausdrücklich bei Anstellung Jemandens verlangt wird, eine sehr gute Empfehlung für ihren Inhaber, und darum allein schon kann man nur rathen, die Gelegenheit zu benutzen. Die Regeln, welche die Herren Gauder bei Ertheilung ihres Unterrichts an die Hand geben, sind einfach und mit Befriedigung sieht der Schüler, mag er auch die verdorbene Handschrift schreiben, wie sich dieselbe von Stunde zu Stunde bessert und das seit vielen Jahren Versäumte nicht Erreichbare erstet.

§ Karlsruhe Rheinhafen-Schiffsverkehr. In den Tagen zwischen dem 17. und 23. Oktober sind angekommen: „Grünwinkel III“ mit Roggen u. Kohlen, „Winfahermann 14“ und „6“ mit Kohlen, „Emma Luise“ mit Cement, „Morgenstern“ mit Backsteinen, „Grünwinkel III“ mit Malz, „Maria Helene“ mit Roggen und Gerste; abgegangen: „Maria Elisabeth“ mit Mehl, Kleie und Bier.

§ Belohnte Gefälligkeit. Eine Dienstmagd aus Mainz ließ von einer Freundin eine Jade und gab dieselbe zur verarbeiteten Zeit nicht nur nicht zurück, sondern stahl ihr noch sonstige Kleidungsstücke im Werthe von 18 M., mit denen sie flüchtig ging.

§ Verhaftet wurden ein Tagelöhner und ein Gypser, weil sie am 23. ds. einem Ingenieur, bei dem sie in Arbeit standen und mit welchem sie Auseinandersetzungen befaßen, ein Fahrrad im Werthe von 250 M. in den Rheinhafen warfen.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Aktienbörse vom 27. Okt. (Offizieller Bericht.) Das Geschäft war heute hauptsächlich in Bankaktien recht lebhaft. Es wurden gehandelt: Oberhein. Bankaktien zu 105.10 pSt., Pfälz. Bankaktien zu 105.40 pSt. und die Aktien der Rhein. Kreditbank zu 140 pSt. Von Brauereien waren Mannh. Aktien-Brauerei (Mayerhof) zu 139.50 pSt. gesucht. Uebrigens unverändert.

Mannheimer Getreidebericht vom 27. Okt. Die Stimmung ist ruhig. Die Forderungen sind fast unverändert. Sorpuska 128— bis 132 — M., Silbruff, Weizen 121— bis 140 — M., Kaukas II neues 125— bis 126 1/2 M., Redwinter II 125— bis 000 — M., Rumän. 126 1/2, bis 132 M., La Plata-Weizen 000— bis 000 — M., feinere Sorte 000— M., Russ. Roggen 103— bis 104 — M., Mied-Mais Dez.-Mtl. 94— bis 00 — M., Donau-Mais 112— bis 000 M., La Plata-Mais 109— bis 000 M., Futtergerste 93— bis 94 — M., amerikan. Hafer 115— bis 000 — M., Russ. Hafer 114— bis 120 — M., Russ. Hafer Okt.-Nov.-Mtl. 107— bis 114 — M.

Nürnberg, 27. Okt. (Tel.) Die Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals Schudert veröffentlicht folgende Mittheilung: Die in verschiedene Blätter übergegangene Röhig einer Nürnberger Zeitung, nach welcher wegen Arbeiterentlassungen zwischen Aufsichtsrath und Vorstand Meinungsverschiedenheiten entstanden seien, ist unrichtig. Derartige Verhandlungen haben überhaupt nicht stattgefunden; dagegen haben vier Mitglieder des Vorstandes, Baurath a. D. Biffinger, Regierungsrath a. D. Stadtmann, Röhig und Hahler, in dem Beschlusse der Generalversammlung vom 27. August, nach welchem künftig in Kollektiventscheidungen eine Beinträchtigung ihrer Rechte und Legten in Folge dessen ihre Thätigkeit nieder. Sie sind somit aus dem Vorstande ausgeschieden. Neu wurden in den Vorstand berufen die bisherigen stellvertretenden Direktoren Obergeringen Herz und Professor Frieze. Die Geschäftsführung erleidet keinerlei Störung.

Magdeburg, 27. Okt. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 88 pSt. Meident 8.50—8.55—, Nachprodukte excl. 75 pSt. Meident 6.45—6.65—, Ruhig. — Kristallzucker 1 28.70—, Brodrastfina 1 28.45— bis 00.00—, Gem. Raffinade 28.45— bis 00.00—, Gem. Melis 27.95— bis 00.00—, Stettig. (Die Preise verstehen sich per 100 Kg. und bei einer Mindestabnahme von 100 Ctr.) Rohzucker f. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 15.15— G., 15.30— B., — bz., per November 15.10— G., 15.20— B., — bz., per Dezember 15.25— G., 15.35— B., — bz., per Januar-März 15.50— G., 15.65— B., — bz., per Mai 15.90— G., 16.— B., 15.95— bz. Weh.

Wien, 27. Okt. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7.35 B. 7.37 G., per Frühjahr 7.43 B. 7.44 G., Roggen per Herbst 6.64 B. 6.66 G., per Frühjahr 6.64 B. 6.66 G., Mais per September-Oktober 6.60 B. 6.70 G., Hafer per Herbst 6.40 B. 6.42 G., per Frühjahr 6.48 B. 6.49 G.

London, 27. Okt. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 52 Pfd. St. 8 Sh. 9 P., 3 Mt. 52 Pfd. St. 13 S. 9 P. Maffel-Schlußpreis 52 Pfd. St. 8 Sh. 9 P. bis 52 Pfd. St. 18 S. 9 P., best selected 56 Pfd. St. 5 Sh. 0 P., Elektrolyt. 54 Pfd. St. 5 Sh. 0 P., strong Sheets 00 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., Zinn Straits 118 Pfd. St. 12 S. 6 P., 6 Mt. 118 Pfd. St. 12 S. 6 P., engl. 121 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., Blei span. 10 Pfd. St. 16 S. 3 P., engl. 11 Pfd. 0 Sh. 0 P., Zink gew. Marken 19 Pfd. St. 6 Sh. 3 P., best. 19 Pfd. St. 10 S. 0 P., gew. deutsches 22 Pfd. St. 10 S. 0 P., Schott. Eisen-Barrants 57 Sh. 3 P.

Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen.
Dienstag den 11. November:
Breisach. Abends 6 Uhr im Gasthaus zum Engel in H r i n g e n landw. Versammlung.

Samstag den 15. November:
Breisach. Abends halb 7 Uhr im Gasthaus zum Löwen in G ü n d l i n g e n landw. Versammlung.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.
Bremen, 27. Okt. Der Dampfer „Oldenburg“ ist am 24. ds. von Adelaide, „Bayer“ von Gibraltar abgegangen. „Brandenburg“ hat am 24. Dover, „Dresden“ am 26. Dover, „Bremen“ am 27. Harb. passiert. „Hamburg“ ist am 24. in Shanghai, „Rhein“ in Sydney, „Kontschou“ in Aden, „Meimar“ am 25. in Antwerpen, „Nachen“ am 26. in Antwerpen, „Barbarossa“ in Genoa, „Norberney“ am 27. in Bremerhaven angekommen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 28. Okt. Der Kronprinz wird einer Korrespondenz zufolge nach Vollendung seiner Studien in Bonn längere Zeit aktiven Dienst bei der Kavallerie thun und zum Mittelmarschall und Chef der Leib-Gesadron des Regiments der Garde-du-Corps ernannt werden. Hierauf wird der Kronprinz bei der Regierung in Potsdam durch den Oberpräsidenten von Bethmann-Hollweg in den Verwaltungsbereich eingeführt werden.

hd Berlin, 28. Okt. In Sachen der Weltausstellung in St. Louis ist der zum General-Commissar dieser Ausstellung für Europa ernannte Unterstaatssekretär a. D. Cridler, in Begleitung seines Assistenten zu mehrtägigem Aufenthalt hier eingetroffen, um mit der deutschen Reichsregierung Verhandlungen einzuleiten bezugs Einklebung eines deutschen Komitees. Bekanntlich interessiert sich der Kaiser lebhaft für die Ausstellung und das Zustandekommen eines deutschen Komitees.

hd München, 28. Okt. Der Legationsrath der preussischen Gesandtschaft in München Graf Bernstorff ist zum Botschaftsrath in London ernannt worden. Diese Stellung gilt aber in unterrichteten Kreisen nur als ein Provisorium. Graf Bernstorff dürfte zum Gesandten in München ernannt werden, da der derzeitige preussische Gesandte in München Graf von Rous de Mazin als Nachfolger des Fürsten Eulenburg auf dem Posten eines deutschen Botschafters am Wiener Hofe anzusehen sei. (B. L.-M.)

hd Wien, 28. Okt. Bei den gestrigen Wahlen in den Landgemeinden Oesterreichs wurden 19 Konservative gewählt. Der Bestand der einzelnen Parteien ist unverändert.

hd Rom, 27. Okt. Der Leibarzt des Papstes, Dr. Lappou, ist an Blinddarmentzündung schwer erkrankt. Diese Nachricht wurde dem Papste bisher verheimlicht. Lappou wird von dem Leibarzt des Papstes Dr. Mazzoni operirt werden. Während der Krankheit Lappou's wird Prof. Mazzoni der Leibarzt des Papstes sein. Der Papst erkrankt sich guter Gesundheit und empfing heute ungarische und rheinische Pilger.

hd Alexandria, 27. Okt. Lord Ritcheur ist heute Nachmittag hier eingetroffen. Er begab sich nach dem Kaseltinpalast, wo er dem Khedive einen Besuch abstattete. Im Wagen des Khedive fuhr er alsdann nach dem Bahnhof und reiste nach Kairo weiter.

hd Stockholm, 27. Okt. Das „Amtsblatt“ theilt mit: Der König sprach den Schiedspruch in der Samoafrage in Uebereinstimmung mit drei hinzugezogenen Juristen, dem ehemaligen schwedischen Justizminister Amerstedt, dem ehemaligen norwegischen Konseilpräsidenten Hagerup und dem ehemaligen Oberichter auf Samoa, Cederkrantz.

hd Auea, 27. Okt. Das englische Mittelmeer geschwader nahm heute früh Landungsübungen vor. Die Truppen, etwa 3000 Mann stark, mit zwei Batterien Artillerie, wurden nach einer größeren Marschübung vom Prinzen Georg und dem englischen Admiral befehligt.

hd Washington, 28. Okt. Die zur Entscheidung des Bergarbeiter-Ausstandes eingesetzte Kommission ist heute unter dem Vorsitz des Richters Gray zusammengetreten. Gray erklärte die Bergleute sollten als Kläger angesehen werden und ihre Forderungen vorbringen. Die Gegenpartei soll innerhalb dreier Tage ihre Antwort einreichen. Beide Parteien begeben sich in die Kohlenbezirke, um dort ein Bild über die Sachlage zu gewinnen. Die nächste Sitzung der Kommission findet am Dienstag in Seranton statt.

Der Bergarbeiter-Ausstand in Frankreich.

hd Paris, 27. Okt. Den letzten Meldungen aus dem Streikgebiet zufolge steht nunmehr fest, daß der Ausstand durch Vermittelung der Regierung jetzt beigelegt werden wird.

hd Marseille, 27. Okt. Die Kohlenauslager haben heute früh sämtlich die Arbeit wieder aufgenommen.

hd Hochsorf, 27. Okt. Ausständige Hafnarbeiter drangen in eine Werkstätte ein und zwangen die dort beschäftigten Arbeiter, die Arbeit niederzulegen. Später zertrümmerten

die Ausständigen Scheiben an den Bureaus der Schiffsmakler. Die Polizei schritt ein und sorgte dafür, daß das Ausladen der Schiffe ordnungsgemäß vor sich ging.

hd Lens, 27. Okt. Die letzte Nacht ist im Kohlenbeden von Pas de Calais wieder unruhig verlaufen. Große Trupps Ausständiger hielten sich in der Nähe der Gruben auf, doch kam es zu keinem ernstern Zwischenfall. Der Ausstand ist noch allgemein.

England und Transvaal.

hd London, 27. Okt. Im Unterhaus erklärte Chamberlain von der zur Wiedereinführung der Buren auf ihre Farmen bewilligten Summe von drei Mill. Pfd. Sterling sei kein Theilbetrag verwendet, kriegsgefangene Buren nach Südafrika zurückzubringen. Finanzsekretär des Kriegsamts Stanley theilte sodann mit, daß etwa 13 000 Buren nach Afrika zurückgebracht seien. Es seien Maßnahmen getroffen, um 7000 Gefangene von Indien und Ceylon vor Ablauf des Jahres in die Heimat zu befördern. Der Rest der Gefangenen werde bald darauf zurückgeschickt werden, falls sie den Treueid leisten würden.

hd London, 27. Okt. Das Reutersche Bureau erzählt, De Wet werde nächsten Samstag die Rückreise nach Südafrika antreten. De Wet jagte, Botha und Delarey beabsichtigten, nach Amerika zu bejahren.

hd London, 27. Okt. Bei einer Versammlung in Cambridge in der gestern Abend die Burenkommandanten Kruijinger, Foucher und Zoubert sprachen, kam es zu wüthen Kundgebungen gegen die drei Kommandanten, die schließlich nach Auflösung der Versammlung genöthigt waren, noch eine Zeit lang im Lokale zu verweilen, um sich vor der draußen harenden Menge, die eine drohende Spaltung annahm, zu sichern. Foucher und Zoubert erreichten schließlich unter polizeilichem Schutz im Omnibus ihr Hotel, während Kruijinger ernst in Gefahr war, von der wüthen Menge gegen die Wand gedrückt zu werden.

hd Kapstadt, 27. Okt. 1100 schwarze Hafnarbeiter sind in den Ausstand getreten, weil ihnen das Hafenant bezahlt gab, daß die Löhne von 54 auf 42 Pence herabgemindert werden sollen. Die Schiffahrt erleidet hierdurch eine Störung.

Parade über südafrikanische Kämpfer.

hd London, 27. Okt. Der König hielt heute Vormittag eine Parade über 3000 Mann Horse Guards ab, die in Südafrika gedient haben. Unter diesen befanden sich auch einige Hundert Mann in Civilkleidung, die nach der Rückkehr nach England aus ihren Regimentern ausgeschieden sind. Der Platz, auf dem diejenigen Gardisten, die nicht in Südafrika waren, Aufstellung genommen hatten, sowie die anliegenden Regierungsgebäude waren mit Flaggen festlich geschmückt. Das Ganze bot einen glänzenden Anblick dar. Der Prinz von Wales sowie der Herzog von Connaught geleiteten den König. Die Gefandtschaftsattachés der fremden Mächte befanden sich unmittelbar hinter Lord Roberts. Dann folgte die Königin. Das Königspaar wurde während der Befichtigung mit lauten Hurren begrüßt.

hd London, 27. Okt. Bei der heutigen Parade der Horse Guards, die in Afrika gedient hatten, hielt der König eine Ansprache an die Mannschaften, in der er sie zu ihrer Haltung beglückwünschte, die sie während des langen, harten Feldzuges bewiesen hätten. Der König fügte seiner Befriedigung hinzu, es sei unmöglich, zu wünschen, eine tüchtigere Truppe zu sehen.

Chamberlains Reise nach Südafrika.

hd London, 28. Okt. Die Reise des Ministers Chamberlain nach Südafrika, die spät Sonntag Nachmittag bekannt gegeben wurde, dürfte ohne Zweifel auf eine Initiative des Königs Edward zurückzuführen sein; sympathisch berührte hier die Meldung auch gerade deshalb, da sie unmittelbar nach dem Dankgottesdienste in der St. Pauls-Kathedrale für die glückliche Genesung des Monarchen publizirt wird.

hd London, 27. Okt. Die geplante Reise des Kolonialministers Chamberlain nach Südafrika steht im Mittelpunkt der öffentlichen Erörterungen, die zumeist einen beifälligen Charakter tragen. „Standard“ sagt, die geplante Reise Chamberlains nach Südafrika beweise in gleicher Weise die Grundsätzlichkeit, mit der Chamberlain das Werk der Konsolidirung des britischen Reiches durchführe, wie auch sein Verständnis für die Verwirrtheit und die Schwierigkeit der in Südafrika zu lösenden Aufgaben. Die ganze Zukunft Südafrikas hänge größtentheils von den Ergebnissen dieser bedeutungsvollen Reise ab. Es sei zum ersten Mal in der modernen Kolonialgeschichte Englands, daß das Kabinett ein Mittels abordnet, damit es selbst sich die Dinge anschau, anstatt sich auf Mittheilungen Untergeordneter zu verlassen. Die Reise werde einen Markstein bilden und eine neue Aera in der Verwaltung des britischen Reiches eröffnen.

„Daily Telegraph“ bemerkt, jetzt, wo Chamberlain einmal einen Präzedenzfall geschaffen habe, könne man kaum noch bezweifeln, daß er den Versuch auf andere Kolonien ausdehne. Der Versuch schein geeignet, das Mutterland mit den Tochternationen noch enger zu verbinden und die Reichseinheit zu fördern.

„Daily News“ schreibt: Chamberlain gehe nicht einen Augenblick zu früh. Die Lage in Südafrika sei das widreste nur denkbare Chaos. Im ganzen Bande herrsche Verwirrung. Unzufriedenheit und Inkonstanz gewinnen die Oberhand. Das Wort spricht die Hoffnung aus, daß Chamberlain als Demokrat, nicht als Jingo nach Südafrika gehe und an die Verhältnisse heranträte, ohne sich durch die Bureaukratie und Claqueen beeinflussen zu lassen. Chamberlain unterziehe sich der bedeutendsten Mission in seinem Leben. Von dem Erfolg hänge nicht allein sein eigener Ruf, sondern auch die Zukunft des Reiches ab.

Nach einem Bericht der „Köln. Ztg.“ stellt vielleicht bei der Südafrika-Reise auch die Rücksicht auf die Gesundheit Chamberlains eine Rolle. Er war seit sieben Jahren unausgesetzt in Parlament und Verwaltung unermüdblich thätig und immer schwerer überlastet. Selbst für die eiserne Konstitution des 66jährigen Mannes wäre eine viermonatige Abwesenheit von Downingstreet auf einer angestrengten Studienreise, wenn auch keine Ausspannung, so doch eine für ihn wohlthätige Abwechslung nach der ewigen politischen, administrativen und parlamentarischen Treitmühle. Jedenfalls aber gewönne das Kabinett Zeit zum Aufatmen und genügsamen Grund, eine Reihe wichtiger Entscheidungen und die Erörterung über verschiedene Fragen der Ueber-gangszeit und dauernden Politik bis zur Rückkehr des Kolonialministers auszuführen. Die Vertretung des Kolonialamtes im

Unterhaus wird während seiner Abwesenheit sein Sohn, der Generalpostmeister Austin Chamberlain, übernehmen, während im Oberhaus und in der Verwaltung Lord Onslow, der parlamentarische Unterstaatssekretär für ihn eintritt.

Die Vorgänge in China.

hd Peking, 27. Okt. Gleich Tchangsching ist auch Quantschai zum Minister für Handel ernannt worden. Beide sind ferner zu Kommissaren für die Handelsvertragsverhandlungen bestellt worden. Assitirender Minister und Kommissar ist der bisherige chinesische Gesandte in Washington.

hd Charbin, 27. Okt. Die Stadt Bodine (Sintschin), 120 Werst von Charbin, ist von Chundshufen eingenommen. Es sind russische Truppen zur Befreiung abgegangen.

Briefkasten.

R. Sch. Sie schreiben: Der Unterzeichnete bittet verehrl. Redaktion um öffentl. Antwort (unter Rubrik „Briefkasten“), ob es zulässig ist, dem Stadtrath Karlsruhe im Namen mehrerer Bürger darüber Auerkennung auszusprechen, daß das Gesuch des Reichner Kaiser „betr. das neue Stammbuch für kathol. Personen“ in der letzten Stadtrath-Sitzung abschlägig beschieden wurde. Hochachtungsvoll R. Sch. — Antwort: Dem Stadtrath für seine Beschlüsse in privaten oder öffentlichen Angelegenheiten durch an ihn gerichtete Briefe oder gemeinsame Adressen besondere Anerkennung auszubringen, steht nichts im Wege.

H. G. in G. Uns ist über die von Ihnen mitgetheilte Angelegenheit nichts bekannt.

Mitzug aus den Landesbüchern Karlsruhe.

- Eheschließungen:**
25. Okt. Johann Steiner von Speyer, Sägewerksbesitzer alda, mit Luise Hoffmann von Rehl-Stadt.
25. „ Wendelin Jümel von Ettlingen, Maschinenarbeiter hier, mit Christiane Oberst von hier.
25. „ Heinrich Metz von Betschneureuth, Reserweheizer hier, mit Luise Greizer von Reischneureuth.
25. „ Franz Hanfmann von hier, Schlosser hier, mit Elisabeth Mayer von hier.
25. „ Andreas Sped von Batteringen, Bierführer hier, mit Karoline Bonnewisch von Derdingen.
25. „ Friedrich Ernst von Heidelberg, Konditor hier, mit Frieda Bender von Reutenburg.
25. „ Eugen Ritter von Hagenbach, Schreiner hier, mit Elisabeth Sped von Darlaben.
25. „ Leopold Reiter von Böckersbach, Schlosser hier, mit Karoline Wischele von Leonbrunn.
25. „ August Schade von Oßersleben, Schneider hier, mit Katharina Vogner von Hensfelden.
25. „ Karl Schültheiß von Riefenbach, Glaser hier, mit Luise Hettmannsperger von hier.
25. „ Franz Hajit von Oberndorf, Schlosser hier, mit Luise Hofer von Oberndorf.
25. „ Karl Hüpfeler von Söllingen, Bahnarbeiter hier, mit Marie Bolm von hier.
25. „ Wilhelm Treiber von Rumbach, Metalldreher hier, mit Helene Müller von hier.

- Geburten:**
18. Okt. Erich Gg. Robert, B. Franz Theodor Siegel Koch.
19. „ Luise Wilhelmine Eleonore, B. Hugo Rupp, Fabrikant.
20. „ Heinrich, B. Ludwig Wilhelm Köhring, Werkmeister.
22. „ Anna Maria, B. Theodor Schäfle, Bahnarbeiter.
23. „ Ferdinand, B. Ferdinand Albert, Steinräger.
24. „ Marie, B. Julius Hecht, Bremser.

- Todesfälle:**
23. Okt. Luise Neß, alt 48 J., Ehefrau des Privatiers Wilhelm Neß.
24. „ Wilhelm Ochs, Gypser, ledig, alt 33 J.
24. „ Adolf, alt 1 J. 2 Mt. 12 Tg., B. Bruno Kühli, Schriftfeger.
24. „ Alfred Fromm, Kaufmann, ein Ehemann, alt 31 J.
24. „ Maria, alt 1 Mt. 16 Tg., B. Franz Dreißacher, Hilfschaffner.
24. „ Josef Frey, Kaufmann, ledig, alt 18 J.
24. „ Frieda, alt 2 J., B. Anton Schmitt, Tagelöhner.
24. „ Mathilde, alt 1 J. 4 Tg., B. Karl Dorwarth, Werkmeister.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafengebiet. Am 27. Okt. 3.46 m (25. Okt. 3.50 m).

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inserattheil zu ersehen.)
Dienstag den 28. Oktober:
Amateurschwimmklub. 8. 1/2 Uhr Uebungsabend im Bierordtsbad. Athletenklub Germania. 7. 1/2 Uhr Uebungsabnd. i. Lokal z. Pflanzbaum. Deutsch. Handlsgesch.-Verb. (Mitt.) 9. 1/2 Uhr. Abnd. König v. Wittibg. Freischniger Verein. 7. 1/2 Uhr Prinz Karl. Hofosolem. 8. 1/2 Uhr Vorstellung. Turngesellschaft. 8. 1/2 Uhr Turnen im Realgymnasium. Turngemeinde. 8. 1/2 Uhr Turnen in der Zentrallturnhalle. Bittferrverein. 9. 1/2 Uhr Vereinsabend in der Eintracht.

Forman (Schwefeläther)

Klinisch erprobt und ärztlicherseits mehrfach als geradezu **ideales Schnupfmittel** bezeichnet! Bei leichtem Schnupfen Forman-Watte (Doze 30 Pf.). Bei starkem Schnupfen Forman-Pastillen (50 Pf.) zum Inhaliren mittels Niedriggläserns. **Wirkung frappant!** In allen Apotheken. Man frage seinen Arzt. 5839a



Einfach balf ist, wenn die Wirkung Dr. Knecht's Magenbitter „Santis“ bei Magen- u. Darmbeschwerden kennen gelernt. Grosse Flasche M. 2.50, Probeflasche M. 1.00, überall erhältlich.

Ueber Bartflechten

Schreibt Herr Zahnarzt und Oberstabsarzt a. D. Dr. von H.: Bei einer hartnäckigen Bartflechte ist bis jetzt durch Anwendung von „Obermeyer's Gerbo-Seife“ Besserung eingetreten, indem keine Wusteln mehr entstehen und die Haut glatt wird. 3. h. in Apotheken, Drogerien u. Fabrikant J. Weib. Januar 12. Best.: 30% Selse, 3% Arnica, 2% Salbei, 1,5% Waller bederft, 3,5% Hamkraut. 3368a

Lothen, wunderbar schön und haltbar, die bei Schweiß oder feuchter Witterung haltbar bleiben, erzielt nur Kuhn's Sabolin-Lothenerneuer. Als Wasser oder als Pomade erhältlich. Scht von Franz Kuhn, Kronenparfümerie, Nürnberg. In Karlsruhe Engros H. Bieler, Friseur, Kaiserstraße, sowie in Apoth., Drog. u. Parf. 4998a

Gebrüder Hensel.

Donnerstag — Eröffnung

einer Fleisch- und Wurstwaren-Filiale in unserem Neubau

Rheinstrasse 47a

Mühlburg.

18905.21

Frühjahrsmesse 1903 in Karlsruhe

Mittwoch den 5. November ds. Js., Vormittags 9 Uhr, werden auf dem Meszplatze die Verkaufsbuden, Waffelbuden, Zuderbuden und Geschirrpfläze und anschließend die Carroufells, Hypodrom, Photographen- und Schießbudenpläze für die Frühjahrsmesse 1903 öffentlich an den Meistbietenden versteigert. 18184.21
Karlsruhe, den 20. Oktober 1902.

Die Messe-Kommission.

Freundliche Einladung

zum Besuch der reichhaltigen Ausstellung und Verkauf **Orientalischer Handstickereien,**

handgeknüpfter Smyrna-Teppiche, angefertigt von armenischen Wittwen, welche ihrer Ernährer beraubt, durch diese kunstvollen Arbeiten ihr und ihrer Kinder Leben fristen.

Die Ausstellung umfasst eine reichhaltige Kollektion handgeknüpfter Arbeiten auf Atlas, Seide und Wollstoffen in reicher Gold- und Silberstickerei, wie: Kissen, Decken, Wanddekorationen, Schürzen, Tücher, Shawls, Taschentücher, Gürtel, Capes u. s. w., sowie Teppiche aus der Wollstoffindustrie von Dr. Lepsius in Urfa (Klein-Asien), in verschiedenen Größen, kleine und große Vorlege, Sopha- und Salonteppiche. 18309.3.1

Die Ausstellung findet statt im Saale des Kunstvereins, Waldstr. 3, Dienstag bis Samstag dieser Woche, 11-5 Uhr.

Versteigerung.

Dienstag den 28. Oktober, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Jähringerstraße 29, gegen Baar versteigert:

Weiße Damenhemden mit Handstickerei, Damen-Nachhemden, Spitzen-Unterwäsche, rosa Anstands-Röcke, weiße und farbige Plaus-Röcke, Röcher-Jacken, Normalhemden und Unterjacken, Halbflanel-Unterhosen und Unterwäsche, Servietten, Damast-Handtücher, Tischtücher, Bett- und Kissenbezüge (Damast), Leinwand, Glasfertücher, Taschentücher, Küchenschürzen, 1 große Partithe wollene Werke und Kissen, 18298
wogzu Stehhaber einladet.

S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch den 29. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Waldhornstraße 21, öffentlich gegen Baar versteigert:

1 Tafellavier, 1 Harmonium, 1 antike Kommode, 1 Pfeiler-schrankchen, 1 Schönmier, 1 Leinwand, 2 Schäfte, 1 Bilder-schrank, 1 Kanapee, 2 Tische, 1 runder Tisch, 1 gr. Tisch mit 2 Schub-läden, 1 Hausapotheke, 1 Spiegel mit Coniols, 3 Nachttische, 1 vollst. Bett mit Haarmatratze, 1 Bettstelle mit Holz, Matratze und Kissen, verschiedene Stühle, Bilder, 1 Kinderliegewagen, 1 Tisch u. Doppel-schrankmaschine, 1 Schneider- u. Schuhmachermaschine, 1 großer Salonteppich, 1 Waschküchen, 1 Waschinne, versch. Kleider, 1 Bureau-Kassenschränkchen, 18280
wogzu Stehhaber einladet.

Joseph Hirschmann jr., Auktionsgeschäft, Waldhornstraße 21.

Brauerei Fels, Kronenstraße.

Dienstag den 28. Oktober: **Grosses Konzert** Müller und Geiberg. Anfang 8 Uhr. Es ladet freundlichst ein J. Vogel. 18299

Tanzlehr-Institut Georg Grosskopf,

33 Herrenstrasse 33. Zu verschiedenen Kursen und einige Privatartikel, sind noch Damen-Anmeldungen erwünscht. Geft. Anmeldungen erbeten. Hochachtungsvoll Georg Grosskopf. 18213.3.3

Verloren

Ein größerer und ein kleinerer **Rassenhant** in d. Nähe d. Mühlburgerthors e. goldene Damenuhr. Abzugeben. gegen gute Belohnung Rottf. 13.

Freisinniger Verein

Dienstag Abend 9/9 Uhr: **Zusammenkunft** 11265 im „Prinz Karl“.

Deutsch-Nationaler Handlungsgehilfen-Verband

Hamburg. (Juristische Person.) **Ortsgruppe Karlsruhe-Mühlburg.** **Vereinsabend:** Jeden Dienstag Abend 9 Uhr im „König von Württemberg“, Mittelbau. **Stammtisch:** Jeden Freitag Abend im „Möniger“, Mittelbau. **Sonntag** gemeinschaftliche Spaziergänge. Treffpunkt 1/3 Uhr Vereins-Sokal. Der Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde. (1861).

Gut Seit!

Die Turn-Abende für Mitglieder und Jünglinge finden jeweils Dienstag und Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr in der Zentralkuhnhalle — Bismarckstraße — das Turnen der Damen-Abteilung jeweils Donnerstag Abend von 1/8 bis 1/10 Uhr in der Turnhalle Sophienstr. Nr. 14 statt. Anmeldungen werden in den betr. Turnhallen entgegengenommen. Jünglinge haben keine Aufnahmegebühr zu entrichten. Um zahlreichen Besuch bittet Der Turnrat.

Zitherverein Karlsruhe.

Dienstag Abend 9/9 Uhr: **Vereins-Abend** im Vereinslokal in der Bekaustration „Zur Eintracht“. Der Vorstand.

Schönes mageres Dürrefleisch.

Feinstes Delikatesse-Sauerkraut per Pf. 10 Pfg. empfiehlt **Gustav Bender,** vorm. Carl Malzacher, Hof-, 5 Dammstraße 5.

Kuhtheimerstraße 4, 2 Treppen hoch, können noch einige Herren guten und billigen Mittag- u. Abend-tisch erhalten.

Gebenselbst ist auch ein schönes, gut möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. B20162.21

Zugelassen

Ein Haus-Vorkauf. Nähe der Stadt Karlsruhe ist ein 2 1/2 stöckiges Wohnhaus, Werkstätte, Schuppen, Scheune, 30 m Hoflänge u. Garten, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unter B19917 an die Exp. der „Bad. Presse“. 8.3

Ein großer und ein kleinerer Rassenhant

nein, für nur 14 Mk. zu verkaufen. B20176 Erbringenerstr. 30, 2. Et.

Erster Anwaltsgehilfe,

in allen Bureauarbeiten bewandert, mit mehrjähriger Thätigkeit u. prima Zeugnisse, wünscht auf 1. oder 15. Dezember anderweitig Stellung auf Anwaltsbureau. Geft. Offerten unt. Nr. B20174 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Agent

gef. Vergüt. ev. 250 Mk. pr. Mon. u. m. H. Jargensen & Co., Cigarren-Fabrik Hamburg.

Große Waaren-Versteigerung.

Heute und die folgenden Tage, jeweils 9 Uhr Morgens und Nachmittags 2 Uhr beginnend, im Auftrage der Firma F. Mayer & Cie. hier, im Hause des Hofconditor Herrn Hildenbrand, Waldstraße 6, zum Aus- gebot kommen

allerhand Decorations- und kunstgewerbli. Gegenstände, Speise-, Thee- und Kaffeesevice, Schreibgarnituren, Vasen, Ranelaber, Penduls und Schreibtischuhren, Tafelaufsätze, Waschtische und dergl. 18215.3.1

Bruno Kossmann, Auktionator.

In meiner neu eröffneten Filiale **Waldstraße 65 Ludwigsplatz** direkt am Markte, im Hause des Herrn Hofbäckermeyers **Geisendörfer** sind die **Preise** und **Qualitäten** genau wie im **Hauptgeschäft Kaiserstrasse 76.** **Friedrich Wilhelm Hauser, Karlsruhe i. B.** Auerkannt prompte und reelle Bedienung. 18240.8.1

Tafeläpfel Tafeläpfel.

Ein-Wagon versch. Sorten feinsten Tafeläpfel, größtentheils Goldparmänen, sowie Koth- und Backäpfel ist wieder für mich eingetroffen und empfehle solche zu bekannt billigen Preisen. **J. Markus, Karlsruhe, Leopoldstraße 37** und auf dem Wochenmarkt. Telefon 1688. Prompter Versand nach Auswärts. 18307.2.1

Hiesige Wirthe

jedoch nur solvents, bessere, erhalten bei vorübergehendem Geldbedarf geg. Accept rasch und streng diskret nötige Geldmittel, wenn solche mit ein. alt. soliden und sehr leistungsfähig. Weingroßhandl. in Geschäftsbearbeitung treten. (Keine vertragsmäßige Verpflichtung zur Wein-abnahme.) Geft. Offerten zur Weiterbeförderung an Rud. Mosse, Karlsruhe, unter F. K. 4679 erbet. 18304.3.1

Billiges Angebot.

Ein sehr gut gearbeitete Garnitur im Maß, eine in Lacken und eine hochfeine Salon-Garnitur, sowie verschiedene Divans, werden sehr billig abgegeben. 12741.6.3 **Waldhornstraße 30/32.**

Kassenschränk

Ein gut erhaltener, gebrauchter wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 1826 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. * **Waldhornstraße 30/32.**

Stelle suchen:

J. Tüchtige Kellnerinnen, Haus-hälterinnen, Kinderfräulein, Zimmermädchen, Hausburken, Spä-lerin in Hotel, Privatmädchen. **Stelle finden:** Restaurationsköchinnen, Mädchen für Hausarbeit und Serviren, mehrere Köchenmädchen. **Bureau Jasper, Durlacherstr. 58.** B20175

Stelle für sofort:

1 Kellnerlehrling aus guter Familie. 1 junger Kellner, 16-17 Jahren. **Stellen-Gesuche:** Oberrestaurations-, Saal- u. Kaffee-kellner, Köchinnen, Koch, 30 bis 40 Mark, Hotelkellner, Hotelkellner, Hausburken, Köchinnen, bessere Kellnerinnen, Hotelkellnermädchen, Weibzeugbeschleherin, Kinderfräulein. Zeugnisse und Photographien stehen zu Diensten. Näheres 18812 **Bureau M. Fuchs,** Jähringerstraße 70 — Telefon 94.

Stellen-Gesuche:

Ulrich, eine Todtengräbers- wittwe. Marie Wolff. Barnabe, ihre Tochter Maria Genet. Ein Kirchenmög. Adalff Hallege. Ein Gärtner. Siegr. Feigel. Erster Wandbeten Mag Schneider. Zweiter Wandbeten Fritz Soos. Schwelers. Emil Hunler. Ein Diener Rupertus Herm. Benedel. Erster Ritter Fr. Krausmann. Zweiter Schwelers Fritz Soos. **II. Alt:** 1. Höhle im Gebirge. 2. Vor Burg Warwand. **III. Alt:** 1. Höhle im Gebirge. 2. In Burg Warwand. **IV. Alt:** In Burg Warwand. 2. Wald mit Bauernhütte. 3. In Burg Warwand. **V. Alt:** 1. Höhle im Gebirge. Die Komposition des einleitenden Chores ist von Felix Motz. **Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr. Kaffe-Verkostung 1/7 Uhr. Kleines Preis.**

Leipheimer & Mende

Hoflieferanten, Kaiserstrasse 169, Telephon 214

empfehlen

Damenkleiderstoffe

in Tuch, Zibeline, Home-spun, Kammgarn, zweiseitigen Geweben und Caros, neue Farben und Webarten für Herbst- und Winter-Kleider und Blusen.

12148

Jungliberaler Verein

Karlsruhe.

Einladung.

Mittwoch den 29. Oktober, Abends halb 9 Uhr, findet im Saal III der Brauerei Schrepp die monatliche Vereinsversammlung statt. — Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Klinkowström:

„Der vierte Stand“.

Sämtliche jungliberalen Mitglieder und Freunde unserer politischen Bestrebungen sind hiermit freundlichst eingeladen. Um recht zahlreichen Besuch bittet

13120.2.2

Der Vorstand.

Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein.

Mittwoch den 29. Oktober, 4 Uhr, Versammlung (Stefanienstrasse 22, Konfirmandensaal). Geschäftliches. Einammeln etwaiger Gaben zur Weihnachtsbescherung in der Diaspora. Vortrag des Herrn Hofbibliothekers Dr. Frommel über: „Senan als Dichter des Savonarola“. Gäste sind willkommen.

18265.2.1

E. Fischer, Hosprediger.

Grund- und Hausbesitzerverein Karlsruhe.

Mittwoch den 29. Oktober, Abends halb 9 Uhr, findet eine öffentliche Versammlung im Saale des „Arbeiterbildungsvereins“, Wilhelmstrasse 14, statt.

1) Vortrag über Ziel und Zweck der Grund- und Hausbesitzervereine unter besonderer Berücksichtigung der hiesigen Verhältnisse. 2) Besprechung der Karlsruher Wasserbezugsordnung, der Beschwerden, welche gegen dieselbe eingelaufen sind, und sonstiger etwa noch einlaufender Anträge.

Auf Obiges Bezug nehmend, gestatten wir uns, zu der Versammlung nicht allein unsere Mitglieder, sondern sämtliche Hausbesitzer, hauptsächlich diejenigen der Altstadt und des Bahnhofsviertels, ergebenst einzuladen.

13261

Der Vorstand.

Erklärung.

Um irrigen und böswilligen Ausstreuungen zu begegnen, sehe ich mich zu der Erklärung veranlasst, daß mein Geschäft in gewohnter Weise weitergeführt wird.

13204.2.2

Ph. Bader, Amalienstr. 59, Telefon 1494, Kohlen, Holz, Breitsch, Holzbohlen, Brennholz.

Wenn Sie Bedarf in 5732a*

Schusswaffen

haben, so versäumen Sie im eigenen Interesse nicht, unseren illust. Katalog gratis u. franco zu verlangen. Vertreter überall gesucht.

Gebr. Kneifel, Gewehrfabrik, Mehlis i. Th. 85.

Ein Wort über Petroleum-Heizöfen.

welche sowohl in den Uebergangszeiten, wie auch bei strenger Kälte für den Haushalt sehr wichtig sind.

Wir führen solche seit Jahren und sind in der Lage, erstklassige Fabrikate, garantiert geruchlos brennend, zu billigen Preisen zu empfehlen.

Hammer & Helbling, Kaiserstrasse 155

18226

Tanzlehr- nstitut
Herm. Vollrath
Karlst. 70" und Rheinstr. 34 b.

Privat- Tanzunterricht für einzelne Damen und Herren und zu jeder Zeit ertheilt.

Anmeldungen für die Tanzkurse sowie für einen Sonntags-Tanzkurs baldigst erbeten.

Reparaturen

an Nähmaschinen u. Fahrrädern aller Art werden sachgemäß, prompt und billigst ausgeführt. 5942*

Franz Mappes, Kaiserstrasse 128.

Bernidlung

sowie alle anderen galvanischen Niederströme prompt gut, billig. B19015.20.5

Vernickelungs-Anstalt, Zirkel 13, Weidenstr. 87.

Brantleute

kaufen ihre Aussteuer bei größter Auswahl zu stauend billigen Preisen am besten bei

Friedrich Holz, Möbelmagazin, Karlsruhe, Waldhornstrasse 19. Telefon 1030.

Kochherde

kauft man am besten und billigsten in der Fabrik selbst, offerire dieselben von 30 Mark an.

Spezialität: Emailherde in jeder gewünschten Ausführung. Ausdauerung, Ausputzen und Reparieren aller Herde billigst. 6879.24

Karl Ehreiser, Herrenstr. 44.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Hüten, Militäruniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahlreich für, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gest. Offerten erbeten 9850*

J. Levy, Marktgrabenstr. 22.

Raffenschränke

feuerfest, fall- und diebstahlsicher, mit Patent-Protector-Schloß mit und ohne Stahlpanzerung in jeder Form und Größe

Gewölbthüren, Raffetten, Dpferköde zc. in nur streng solider Ausführung empfiehlt

Hermann Siefertle, Schlosserei mit Kraftbetrieb in Lahr i. S. Prellstraße frei, Drämlitz Freiburg 1887, Strassburg i. Elz, 1892.

Wäschebrenn werden fortwährend angekauft. 11443 Erdbringstrasse 21, 2. Stoc.

Kunstgewerbehaus
C. F. Otto Müller
Kaiserstrasse 144.

Abtheilung Gebrauchssachen empfiehlt

Tafel- u. Glas-Service

in grosser Auswahl in allen Preislagen.

Geschmackvolle und sorgfältig ausgewählte Formen und Zeichnungen.

Erstklassige Fabrikate zu niederrgestellten Preisen. 10598.12.9

Wichtig für Bruchleidende!

Große Erleichterung bietet das durch vier goldene Medaillen, Ehrentreuze u. Diplome ausgezeichnete

Bruchband ohne Feder sowie sämtliche Spezialbruchbänder für alle Bruchschäden. Von med. Autoritäten betreffs „Vorzüglichkeit“ lobend anerkannt. Viele Dankschreiben. Beste Vorfallbandagen. — **Alfred Meyer**, Bandagist-Spezialist, München, Nymphenburgerstr. 1. Telefon 9658. — Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt. Mein Vertreter befindet sich mit seinen Mustern zur Bestellungs-Entgegennahme in Pforzheim am 31. Oktober im Hotel z. Post, in Calw am 1. November im Hotel z. Adler, in Karlsruhe am 2. u. 3. November im Hotel Prinz Max. * In den Feiertagen nur an den gezeig. erlaubten Geschäftstagen. NB. Die Herren Ärzte sind höf. gebeten, die angefertigten Bandagen zc. anzusehen und eventl. Interferenzen an meinen Vertreter zu weisen. Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt. 5926a.3.2

Reichhaltiges Fabriklager in

Apparaten für moderne Gasfeuerung.

Gaggenauer 7687

Gas-Spar-Kochplatten. Gas-Heiz-Apparate.

Gas-Kochherde.

Verkaufsmagazin gediegener Beleuchtungsgegenstände für Gas in grosser Auswahl.

Werkstätte für feine Installationsarbeiten aller Art der Gas- und Wasserleitungsbranche.

Wilhelm Kiby Baublecherei und Installationsgeschäft Karlsruhe, Herrenstr. 48.

Telephon Nr. 317.

Geld!

Herr W. K. in N schreibt mir u. a.: Verbindlichkeiten Dank. Gewünschtes Darlehen unter sehr günstigen Bedingungen erhalten etc. — Wer Darlehen jeder Art sucht, schreibe sofort an **Ernst Marler**, Nürnberg 88. *

Maschinenstickerin.

in Dunt- u. Weiskiden verfertigt für größerer Geschäft auf dauernd Arbeit zu übernehmen. Auch werden ganze Aussteuer zum Eticken angenommen. Offerten unt. B19951 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Patent-ANWALT
C. KLEYER, KARLSRUHE
Tel. Nr. 1303 Kriegstr. 77. (BAGEL)

Reparaturen

an **Fahrrädern** werden sorgfältig und schnell ausgeführt von 12179.10.8

Alwin Vater, Zirkel 32. Teleph. 1451.

Abholung auf Wunsch. Neue Pneumatics billigst.

Grabdenkmäler

polirt, geschliffen zc., in reichster Auswahl.

F. Frey, vis-à-vis dem Friedhof. 9347 Telephon 241. 64

Nach Auswärts franco Aufstellung.

Kautschuk-Stempel

Gravir- & Präge-Anstalt **FR. KLETT** Dr. Klett Karlsruhe, Kaiserstr. 60

Vertretern besond. Vorthelle

Um rasch zu räumen, liefern wir, so lange Vorrath, unter Garantie

la. Fahrräder, neueste Modelle, Innendring, Stodenlager zc.

5596a.4.4

à Mk. 89.—

Fahrradwerke Riesenfeld, München 23.

10.2 **Rastatter** 12877

Spartokochherde, Gaggenauer Gas spar kochplatten.

Defen aller Art, empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Ernst Marx, Marktstrasse 24, Bahnhofstrasse.

Für Brautleute!

Eine komplette Aussteuer, bestehend in 2 franz. Bettstellen, Kasten, Polster u. Matratzen u. Wollauflage, 1 Waschkommode u. 1 Nachtschrank mit Marmor, 1 Spiegelschrank, 1 Schiffschrank, 1 Vertigo, 1 Tischchen, 1 Salonstisch, 4 bessere Kochtische, 1 Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch u. 2 Herde sind um den billigsten Preis von nur 600 Mark zu verkaufen im Möbel- u. Tapetiergeschäft von

12922.3.5 **Wilh. Seiter**, Hebelstrasse 4. **Melaffetormehlmüller** Patent „Schwarz“ aus der Zuckerfabrik Frankenthal, ca. 41% Zuder und 20% Wasser (größte Haltbarkeit). Man kauft kein Melaffetormehl ohne Haltbarkeit. Durch Zufuhr von Treber, Malzkeime, Kleie, Mais zc. Einheitspreis billiger wie fertige Mischungen. (Zerfallern haben sanitäre Wirkung. 9351 **Generalvertrieb:** **Karl Baumann**, Karlsruhe, Akademiestr. 20, welcher nächste Bezugquelle mittelst.